Karl Brandt und Leonhard Reiners 100 Jahre

Auf zwei Wegen zur Stadtgeschichte

Auf zwei Wegen zur Stadtgeschichte

Karl Brandt und Leonhard Reiners 100 Jahre

Herne 1998

Dr. Leonhard Reiners (l.) und Karl Brandt (r.) im Gespräch in den frühen 50er Jahren

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit 9

Gabriele Wand-Seyer

Zum Leben und Wirken von Karl Brandt 11

Verzeichnis der Publikationen von Karl Brandt 18

Monographien 18

Aufsätze in Sammelwerken 19

Aufsätze in Zeitschriften 20

Zeitungsartikel 35

Artikel mit nicht mehr nachweisbarem Erscheinungsort 68

Manfred Hildebrandt

Leonhard Reiners, ein unermüdlicher Forscher im Dienste der Stadtgeschichte 71

Verzeichnis der Publikationen von Leonhard Reiners 76

Zeitungsartikel 76

Zeitungsartikel mit nicht mehr nachweisbarem Erscheinungsort und -datum 86

Sonstige Veröffentlichungen 87

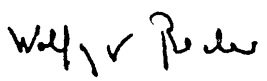
Broschüren/Prospekte 88

Zum Geleit

Nicht oft hat die Stadt Herne die Gelegenheit, Mitbürger zu würdigen, die sich in besonderer Weise um die Erforschung der Stadtgeschichte bemüht haben.

Mit Karl Brandt und Dr. Leonhard Reiners ehrt sie zwei Wissenschaftler, die die Historie dieser Stadt aus zwei verschiedenen Richtungen erforscht und beschrieben haben. Karl Brandt, der Gründer und erste Direktor des Emschertal-Museums Herne, hat als Archäologe mit Hilfe der gegenständlichen Zeugnisse die Geschichte nicht nur Hernes, sondern auch des mittleren Ruhrgebietes für eine Zeit sichtbar gemacht, die noch keine Schriftquellen kannte. Dr. Leonhard Reiners hat als Hauptschriftleiter des Herner Anzeigers in den 30er Jahren und auch noch nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges in seiner Funktion als erster Kulturamtsleiter fast 200 Artikel zur Geschichte dieser Stadt im Mittelalter und in der frühen Neuzeit verfaßt und damit weitestgehend unbekannte Zeiten erhellt.

Karl Brandt und Dr. Leonhard Reiners hätten in diesem Jahr ihr 100. Lebensjahr vollendet. Aus diesem Anlaß würdigt die Stadt sie nicht nur mit der Ausstellung „Auf zwei Wegen zur Stadtgeschichte" im Schloß Strünkede, sondern auch mit diesem Buch, das die Arbeiten beider Forscher bibliografisch aufführt. Ausstellung und Publikation sollen den Dank der Stadt Herne für die jahrzehntelange Beschäftigung von Karl Brandt und Dr. Leonhard Reiners mit der Erforschung der Geschichte dieser Stadt zum Ausdruck bringen und gleichzeitig den Bürgerinnen und Bürgern Hernes zeigen, wieviel es in der Geschichte ihrer Stadt noch zu entdecken gibt.



Wolfgang Becker
Oberbürgermeister

Zum Leben und Wirken von Karl Brandt

„Karl Brandt, der Vater des Emschertal-Museums": Gleichermaßen zutreffend wie unzureichend wird der Herner Museumsgründer mit dieser oftmals zitierten Bezeichnung beschrieben. In der Tat wurde er mit der Übereignung seiner Sammlungen an die Stadt Herne zum „Vater des Emschertal-Museums", und zeit seines Arbeitslebens hat er seinen Abkömmling sorgsam gehütet. In den Hintergrund treten dabei freilich andere Aspekte seines Wirkens und weitere Facetten seines weitgespannten Interessenspektrums – zum 100. Geburtstag hinreichend Anlaß, dem nachzugehen.

Lebensdaten

Karl Brandt wurde am 15. April 1898 in Herne geboren. Von 1904 bis 1912 besuchte er die Volksschule und ließ sich anschließend zum Anstreicher ausbilden. Zwischen 1914 und 1917 war er in verschiedenen Städten Westfalens und des Rheinlandes als Anstreichergehilfe tätig. Am 16. Mai 1917 erfolgte seine Einberufung zum Militärdienst. Bei Kriegsende geriet Brandt in Gefangenschaft, aus der er am 5. Februar 1919 entlassen wurde. Ab 1919 war er wieder als Anstreicher tätig. Der Datenerfassungsbogen der Stadtverwaltung Herne vermerkt für 1926 und 1927: „erwerbslos". Karl Brandt heiratete am 4. Dezember 1920 Anna Weiss aus dem hessischen Groß-Gerau; am 25. März 1922 kam ihr einziger Sohn Karl Heinz zur Welt.

Erste Sammlertätigkeiten

Bereits während seiner Jugendzeit hatte Brandt besonderes Interesse an Geographie und Naturkunde gezeigt. Im väterlichen Bücherschrank fand er die Werke, mit denen er sich in diese Themen einlesen konnte. Hinzu kam die Geologie und dank seiner ausgeprägten Sammelleidenschaft hatte er schon früh eine beachtliche Steinsammlung zusammengetragen.

Angeregt durch die Forschungen Dr. Otto Hausers, eines Fachmannes für die Archäologie des Eiszeitalters, wandte sich Brandt schließlich auch dem Sammeln von Artefakten und Tierknochen aus dieser vorgeschichtlichen Epoche zu. Er konzentrierte sich bei seinen Forschungen auf das Emschertal im Herner Bereich, das hinsichtlich dieser archäologischen Epoche noch nicht systematisch beobachtet worden war. 1926 stellte er die bei diesen Begehungen gefundenen Stücke zusammen mit Objekten aus seiner geologischen Sammlung der Herner Öffentlichkeit in einer Ausstellung vor.

Das erste Museum

Diese Sammlung war es auch, die Brandt noch im selben Jahr der Stadt Herne zur Verfügung stellte. Eine Kommission aus interessierten Bürgern und Vertretern der Verwaltung hatte sich bereits längere Zeit mit

dem Gedanken an die Gründung eines Museums getragen, ihn jedoch mangels Exponaten und eines geeigneten Gebäudes zunächst zurückgestellt. Brandt vermochte die fehlenden Voraussetzungen zu erfüllen: Er besaß die für eine Ausstellung erforderlichen Gegenstände und es gelang ihm, zwei Kellerräume des neuerrichteten Lyzeums an der Neustraße zu bekommen, in denen er die Ausstellung aufbaute. Am 7. November 1926 wurde sie der Öffentlichkeit präsentiert.

Veranlaßt durch das große Publikumsinteresse, das diese Ausstellung hervorrief, beschloß die Stadt Herne, die Sammlung Brandts als Grundstock für die Bestände des Herner Heimatmuseums anzukaufen. Der Kaufvertrag zwischen Karl Brandt und der Stadt Herne wurde am 1. Oktober 1927 unterzeichnet. Laut dieses Vertrages hatte Brandt vom gleichen Tag an die Stelle eines Verwalters des Herner Heimatmuseums inne. Der Vertrag regelte weiter, daß „die Tätigkeit des Herrn Brandt in der Verwaltung und Beaufsichtigung des gesamten Inventars des Herner Heimatmuseums (besteht), ... insbesondere hat Herr Brandt auch Führungen zu unternehmen. Ferner wird Herrn Brandt die Leitung und der Ausbau der geologisch vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Heimatmuseums übertragen".

Nach der ersten Unterbringung in der Neustraße zog Brandt mit dem Museum noch mehrmals um: 1928 – nunmehr als „Städtisches Museum für Natur- und Heimatkunde" – in das Karstadt-Haus, 1929 in das damalige Amtsgericht und schließlich 1938 – jetzt in „Emschertal-Museum" umbenannt – in das Schloß Strünkede, das er zunächst nur im Obergeschoß, ab 1948 aber in vollem Umfang als Museum nutzen konnte.

1951, zum 25-jährigen Bestehen des Emschertal-Museums, verlieh ihm die Stadt Herne den Titel „Museumsdirektor". Mit diesem Titel schied er am 30. Juni 1964 aus dem offiziellen Dienst der Stadt Herne aus.

Der Prähistoriker

Karl Brandt ist der Öffentlichkeit vorzugsweise als Prähistoriker bekannt geworden, der sich nicht nur mit der Ur- und Frühgeschichte seiner Heimatstadt Herne, sondern auch mit der Archäologie der Städte des mittleren Ruhrgebietes befaßte. Schränke voller Mappen mit Grabungsakten zeugen ebenso davon wie die große Zahl der von ihm ausgegrabenen archäologischen Funde selbst. Das Emschertal-Museum zeigt einen Teil davon in einem seiner Dauerausstellungsbereiche. Ein Blick auf die in so manchem Museumsdepot der Nachbarstädte lagernden Funde offenbart aber, mit welcher Beharrlichkeit und Hingabe sich Brandt seiner Aufgabe, der Erforschung der Ur- und Frühgeschichte des mittleren Ruhrgebietes, widmete: So besitzen dank Brandts Aktivitäten außer dem Emschertal-Museum in Herne die Museen in Recklinghausen, Castrop-Rauxel und Bochum größere Fundbestände, und auch dem Westfälischen Museum für Archäologie in Münster überließ Brandt eine kleine, aber feine Sammlung archäologischer Funde aus dem Ruhrgebiet. Karl Brandt beschäftigte sich mit Fundkomplexen aus dem gesamten

zeitlichen Spektrum der Archäologie von der älteren Steinzeit bis in die frühe Neuzeit, darunter

- Knochenreste eiszeitlicher Tiere aus dem Emschertal;
- mittelsteinzeitliche Fundplätze in der Haard bei Oer-Erkenschwick und am ehemaligen Fleutbach in der Hertener Mark;
- jungsteinzeitliche Siedlungsplätze in Bochum;
- jungbronzezeitliche Friedhöfe in Herne-Baukau und Recklinghausen-Röllinghausen;
- eisenzeitliche Siedlungen in Recklinghausen, Herne und Bochum, darunter die Siedlungsstellen auf der Siepenheide in Recklinghausen;
- die kaiserzeitliche Siedlung von Castrop-Rauxel - Zeche Erin;
- die Wallburgen in Herne-Baukau und Herten -„Sienbeck";
- die Vorläuferbauten des heutigen Schlosses Strünkede;
- die ehemalige St. Dionysius-Kirche in Herne;
- die Burg Blankenstein in Hattingen und
- Stadtkerngrabungen in Recklinghausen.

Außerdem untersuchte er mehrere Dutzend weiterer, kleinerer Fundstellen im Bereich Hernes und seiner Nachbarstädte und im südlichen Münsterland. Auch nach seinem Rückzug aus dem Dienst hat sich Karl Brandt noch der praktischen Archäologie gewidmet und im Jahre 1970 auf dem Burgberg von Hückeswagen Untersuchungen vorgenommen.

Sein lebhaftes Engagement und die beachtlichen Ausgrabungsergebnisse machten bald die Fachwelt auf ihn aufmerksam. Brandt stand in engem Kontakt zum damaligen Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Münster, dessen Leiter Dr. August Stieren als „Staatlicher Vertrauensmann für Kulturgeschichtliche Bodenaltertümer" ihm Lehrer und Förderer war.

Obgleich sich Brandt der Archäologie als interessierter Laie genähert hatte und seine Kompetenz anfangs unverhohlen bezweifelt wurde, überzeugten seine Leistungen doch: 1937 erfolgte die Ernennung zum ehrenamtlichen Pfleger für kulturgeschichtliche und naturgeschichtliche Bodenaltertümer für den Bezirk der Stadt Herne. Seit 1947 war er Mitglied der Altertumskommission für Westfalen und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut für Wissenschaftliche Heimatkunde der Pädagogischen Akademie Lünen. Die Wertschätzung, die Brandts Leistung genoß, wurde anläßlich der Feier seines 60. Geburtstages am 15. April 1958 deutlich, die verspätet stattfinden mußte, da sich Brandt an seinem Geburtstag zu archäologischen Studien in Spanien aufhielt. Es gab eine große Gratulationscour im Schloß Strünkede, bei der Brandt von Vertretern der Stadt Herne ebenso geehrt wurde wie von Verwaltungsmitgliedern derjenigen Nachbarstädte, in denen er archäologisch tätig gewesen war. Fachkollegen aus dem Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte Münster sowie Museumskollegen aus der Vereinigung Westfälischer Museen fanden sich ein. Die örtliche und überörtliche Presse würdigte das Wirken Brandts in längeren Artikeln, und auch dem Westdeutschen Fernsehen war Brandts Geburtstag ein Beitrag wert.

Der Publizist

Viele Jahre seiner Tätigkeit litt Brandt unter finanziellen Engpässen für seine archäologischen Untersuchungen. Auf die Bereitstellung eines festen Ausgrabungsetats durch die Stadt Herne mußte er bis 1948 warten. Trotz allem untersuchte er zahlreiche Fundstellen und publizierte die Ergebnisse seiner Ausgrabungen. Anfangs waren es kleinere Artikel in Fachzeitschriften und Sammelwerken. Schließlich erschien 1940 „Die Mittelsteinzeit am Nordrande des Ruhrgebietes", Brandts erste Monographie. Er nutzte auch das damals besonders stark ausgeprägte Interesse der Presse an archäologischen Themen und schrieb nicht nur in den Herner Tageszeitungen, sondern auch in denen der umliegenden Städte zahlreiche Artikel über seine neuen Ausgrabungsergebnisse. Auf Karl Brandts Initiative gehen auch die „Heimatblätter für Herne und Umgebung" zurück, die in den 1930er Jahren als Beilage zur Herner Zeitung erschienen. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges, als Publikationen in der Tagespresse nicht mehr möglich waren, verlagerte Brandt seine Publikationstätigkeit auf Zeitschriften und Monographien und dokumentierte in zahlreichen Arbeiten die vielfältigen Ergebnisse seiner Tätigkeiten.

Die publizistische Arbeit war für Brandt in mehrfacher Hinsicht unerläßlich. Mit ihr machte er zum einen neue Forschungsergebnisse bekannt, er betrachtete sie zum anderen aber auch als Rechenschaftsberichte gegenüber der Öffentlichkeit und den finanzierenden Stellen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Bildung der interessierten Bürger; seinen Publikationen ist durch die Art der Formulierung deutlich das Bedürfnis anzumerken, die Menschen zu erreichen und sie nicht durch eine unverständliche Fachsprache abzuschrecken. Von diesem Wunsch getragen waren auch seine Vorträge, die er in der Volkshochschule hielt und seine zahlreichen Führungen im Museum und bei Grabungen, mit denen er, möchte man der Erinnerung alter Herner Bürger folgen, Maßstäbe gesetzt hat.

Der Naturkundler

Da Brandt vorzugsweise als Archäologe in Erscheinung getreten ist, sind in der Öffentlichkeit seine weitgespannten anderweitigen Interessen in den Hintergrund getreten. Weniger bekannt ist, daß er sich intensiv der Naturkunde und dem Naturschutz widmete. In zahlreichen Zeitungsartikeln, versehen mit von ihm selbst erstellten Fotos, stellte er der Leserschaft die heimische Flora und Fauna vor. Diese Artikel zeugen von einem präzisen Blick und von umfassender Kenntnis der Materie. Brandt wußte seinen Lesern aber auch sein Staunen und seinen Respekt vor der Natur zu vermitteln. Folgerichtig betrieb er auch praktische Naturpflege: 1961/62 war er als ehrenamtlicher Flurhüter in Herne tätig.

Der Historiker und Volkskundler

Neben Archäologie und Naturkunde waren Heimat- und Stadtgeschichte sowie die Volkskunde weitere Gebiete, denen sich Brandt zugewandt hatte. Im Rahmen seiner Sammlungstätigkeit für das Museum hatte er bereits Ende der 1920er Jahre begonnen, Mobilar und Arbeitsgeräte aus bäuerlichen Haushalten in Herne zusammenzutragen. Zu den ältesten Stücken, die auf diese Weise in den Herner Museumsbestand gelangten, zählen eine Klotzmausefalle, Drehbutterfässer, einige Flachsbearbeitungsgeräte sowie ein kleines Schnapsfäßchen vom Hof Pantring. In der Zeit des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg verstärkte Brandt seine Bemühungen. Neben der Sammlung weiterer Zeugnisse bäuerlicher Lebens- und Arbeitswelt führte er auch die bereits in der Vorkriegszeit begonnene fotographische Dokumentation von Herner Bauernhöfen fort, die heute dem Bildarchiv der Stadt Herne eingegliedert ist.

Sein ausgeprägtes heimatgeschichtliches Interesse veranlaßte ihn überdies, nicht nur Sachzeugnisse der Herner Geschichte zu sammeln, sondern auch einen Bestand mit schriftlichen Zeugnissen aufzubauen. So verfügt das Emschertal-Museum heute über Dokumente unterschiedlicher Art aus verschiedenen Herner Bauernfamilien, deren Inhalt nicht nur familien-, sondern auch heimatgeschichtliche Relevanz besitzt. Neben diesen Beständen ist aber auch der Dokumentenbestand zur Geschichte der Familie von Strünkede zu erwähnen, den Brandt entweder mit Hilfe von Kontakten zu auswärtigen Archiven oder zur Familie der letzten Schloßbesitzer, der Familie von Forell, zusammentragen konnte.

Brandt hat auch auf diesem Gebiet publiziert. Unter dem Pseudonym H.A. RANNIUS und HISTORICUS veröffentlichte er zahlreiche Artikel zur Heimatgeschichte und Volkskunde und schrieb in der Herner Zeitung wacker gegen seinen Weggefährten Dr. Leo Reiners an, der zeitgleich und oftmals zu denselben Themen im Herner Anzeiger veröffentlichte. Mit Titeln wie „War Arndt von Gysenberg ein Mörder oder nicht?", „Wo steckten die Deserteure aus der Mairie Herne?" oder „Es klappert die Mühle im Westbachtal" trugen diese Artikel Brandts ganz individuelle und volksnahe Handschrift. Auch sein Humor blitzte auf, wenn er sich beispielsweise mit dem Artikel „Einem Herner gelang Züchtung des Streifengrases" in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung vom 1. April 1953 einen Aprilscherz leistete.

Während des 2. Weltkrieges

Karl Brandts historischer Blick richtete sich nicht nur auf das Vergangene. Er war stets ein aufmerksamer Beobachter des aktuellen Geschehens und hat als kritischer Zeitzeuge insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus begleitet, die in völligem Gegensatz zu seinen eigenen politischen Überzeugungen stand. Brandt selbst gab für seine Personalakte an, er sei in den Jahren 1926 und 1927 Mitglied der KPD gewesen. Die Mitgliedschaft in dieser Partei bereitete ihm 1935 bei einem Antrag

auf eine Gehaltserhöhung Schwierigkeiten. Dieser Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, Brandt habe „früher staatsfeindlichen Parteien angehört". Erst ein Jahr später, nach Rücksprache mit der Kreisleitung der NSDAP, wurde dem Antrag schließlich entsprochen.

Die Zeit des 2. Weltkrieges und die ersten Nachkriegsjahre begleitete Brandt als engagierter Chronist. Er hinterließ Tagebücher, in denen er die Geschehnisse um Schloß Strünkede und in Herne kommentierte, und versuchte nach Möglichkeit, Wichtiges im Foto festzuhalten. Aus dieser Zeit stammt eine mehrere tausend Stücke umfassende Sammlung von Fotos, Zeitungsausschnitten, Formularen, Aufrufen, Schulungsmaterialien und vielem mehr, die Brandt zusammengestellt hatte. Sie dokumentiert Geschehnisse in der Zeit des Dritten Reiches und die Aktivitäten der KPD nach Kriegsende 1945. Ein Teil dieser Sammlung befindet sich heute im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund; der andere Teil ist dem Bestand des Instituts für Publizistik der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster eingegliedert.

Nach dem Ende des Krieges war Brandt, wie alle Dienstkräfte behördlicher Kultureinrichtungen, entlassen worden. Damit er nicht erwerbslos würde, bot man ihm eine Stelle als Hilfsangestellter an, und so arbeitete er ab dem 14. Juli 1945 im Wirtschaftsamt der Stadt Herne als Kontrolleur für die Nachprüfung der Warenbestände in den Geschäften des Einzelhandels. Auch in dieser Zeit meldete er sich publizistisch zu Wort, prangerte mangelndes Sozialempfinden und Ungerechtigkeit an und forderte Mitgefühl für die vom Kriegsgeschehen besonders hart Betroffenen ein.

Nach dem Krieg bis zum Ruhestand

Ab 1948 konnte sich Karl Brandt wieder in vollem Umfang der Museumsarbeit widmen. Er leitete den Wiederaufbau des Museums und führte seine Grabungstätigkeiten fort, er erweiterte die kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Bestände und legte den Grundstein für die heute sehr umfangreiche Glas- und Keramiksammlung des Emschertal-Museums.

Am 30. Juni 1964 schied Karl Brandt offiziell aus dem Dienst der Stadt Herne. Er blieb bis zur Vollendung seines 66. Lebensjahres im Museum, da die Stadt Herne zunächst keine geeigneten Bewerber für seine Nachfolge fand. Zwischen dem 1. August 1964 und dem 31. Dezember 1965 arbeitete er im Rahmen eines Werkvertrages für die Stadt Herne an der Sichtung, Kennzeichnung und Inventarisierung des Magazinbestandes der Abteilung für Archäologie und begann mit der Ausarbeitung eines zur Veröffentlichung geeigneten Manuskripts zur Herner Ur- und Frühgeschichte.

1966 zog er zunächst nach Frankenhain in Hessen um; 1970 ließ er sich endgültig in der Nähe seines Sohnes, des damaligen Bremer Landesarchäologen Dr. Karl Heinz Brandt, in Seebergen bei Bremen nieder. Der Rückzug aus dem Berufsleben bedeutete für Karl Brandt keineswegs

einen Ruhestand. 1967 erschien sein Buch über die neolithischen Siedlungsplätze in Bochum und es folgten noch zahlreiche Aufsätze in Zeitschriften. 1973, ein Jahr vor seinem Tod, ordnete er die archäologische Sammlung der Stadt Bochum, die sich in Haus Kemnade befindet, und legte ein Manuskript über die Ur- und Frühgeschichte Bochums vor. Dieses Manuskript ist von Volker Pingel, dem Ordinarius am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte der Ruhr-Universität Bochum, zum Druck vorbereitet worden und 1997 posthum als letztes Werk von Karl Brandt erschienen.

Karl Brandt starb am 2. Juli 1974. Zur bleibenden Erinnerung an ihn benannte die Stadt Herne 1985 einen Teil der vor dem Museum verlaufenden Schloß-Strünkede-Straße in Karl-Brandt-Weg um. Sie ehrte damit einen Mann, der gezeigt hat, daß Fleiß, Beharrlichkeit und Kompetenz zum Ziel führen: zu einem Museum, das mit seinem umfangreichen Bestand heute aus der Museumslandschaft des Ruhrgebietes nicht mehr wegzudenken ist.

Gabriele Wand-Seyer

Verzeichnis der Publikationen von Karl Brandt

Die Bibliographie Karl Brandts folgt der Einteilung: Monographien; Aufsätze in Sammelwerken; Aufsätze in Zeitschriften i. w. S.; Zeitungsartikel. Die mit * bezeichneten Titel stammen nachweislich von Karl Brandt; sie konnten jedoch nicht auf das korrekte Zitat geprüft werden, da die Zeitungen bzw. Zeitschriften aus unterschiedlichen Gründen zur Einsicht nicht zur Verfügung standen. Das Publikationsverzeichnis schließt mit einer Aufzählung von Titeln Brandts, deren Erscheinungsort nicht mehr zu ermitteln war.

Monographien

Chronik der Stadt Herne (mit Leonhard Reiners). Berlin (1938).

Die Mittelsteinzeit am Nordrande des Ruhrgebietes. Leipzig (1940).

Uranfänge der Kunst. Herford (1947).

Frühgeschichtliche Bodenforschungen im mittleren Ruhrgebiet. Paderborn (1952).

Bilderbuch zur ruhrländischen Urgeschichte.
Teil I: Eiszeitalter und die drei Steinzeiten. Herne (1954).

Die Mittelsteinzeit an der unteren Lippe. Bonn (1956).

Vorgeschichtliche Bestattungsformen im Herner Emschertalmuseum.
Die Ergebnisse der Ausgrabung auf dem 4000 Jahre alten Friedhof beim Schloß Strünkede. Herne (1958).

Bilderbuch zur ruhrländischen Urgeschichte.
Teil II: Bronzezeit, Ältere Eisenzeit, Jüngere Eisenzeit, Römerlager an der Lippe, Römische Kaiserzeit, Merowingisch-Fränkische Zeit, Nachkarolingische Zeit. Herne (1960).

Verzeichnis der vor- und frühgeschichtlichen Fundstellen und Einzelfunde auf dem Meßtischblatt Herne.
Maschinenschriftliches Manuskript. Herne (1964).

Neolithische Siedlungsplätze im Stadtgebiet von Bochum.
Bonn (1967).

Otto Hauser – Die Tragik eines Urgeschichtsforschers. Witten (1970).

Bochum. Aus der Vor- und Frühgeschichte der Stadt.
Hg. von Volker Pingel. Gelsenkirchen/Schwelm (1997).

Aufsätze in Sammelwerken

Neue paläolithische Stationen in Westfalen.
In: Otto Hauser (Hg.), Neue Dokumente zur Menschheitsgeschichte. Bd. 1. Weimar 1928, 217-227.

Altsteinzeitliche Funde in der Emscherniederung bei Herne und Wanne in Westfalen.
In: Otto Hauser (Hg.), Neue Dokumente zur Menschheitsgeschichte. Bd. 1. Weimar 1928, 228-239.

Eine neuentdeckte Fundstelle bei Haltern und die altsteinzeitlichen Stationen an der Lippe in Westfalen.
In: Otto Hauser (Hg.), Neue Dokumente zur Menschheitsgeschichte. Bd. 1. Weimar 1928, 240-248.

Aus der vorgeschichtlichen Zeit Castrop-Rauxels und nächster Umgebung.
In: Hermann Wiggermann (Bearb.), Castrop-Rauxel. Heimatbuch zur 1100 Jahr-Feier 834-1934. Castrop-Rauxel (1934), 35-49.

Die Volkringhauser Höhle, ein wenig bekannter altsteinzeitlicher Rastplatz in Westfalen.
In: Steinzeitfragen der alten und neuen Welt. Festschrift für Lothar Zotz. Hg. v. Gisela Freund. Bonn (1960), 83-91.

Auf den Spuren der Vorgeschichte Bochum-Harpens.
In: Festbuch Ein Vierteljahrhundert Knustsiedlung Bochum-Harpen 1939-1964. Bochum (1964), 1-10.

Die germanische Siedlung auf dem Gelände der Zeche Erin in Castrop-Rauxel. 1. Der Grabungsbericht (mit Rolf Gensen).
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen. Münster (1970), 65-68.

Die germanische Siedlung auf dem Gelände der Zeche Erin in Castrop-Rauxel. 4. Die Eisenverhüttung und die Funde aus Eisen.
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen. Münster (1970), 81-82.

Die germanische Siedlung auf dem Gelände der Zeche Erin in Castrop-Rauxel. 8. Gegenstände aus Knochen, Geweih und Stein.
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen. Münster (1970), 118-119.

Die germanische Siedlung in Bochum-Harpen. 1. Grabungs- und Fundbericht (mit Rafael von Uslar).
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen. Münster (1970), 122-133.

Siedlungsreste und Brandgräber in Bochum-Harpen.
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen. Münster (1970), 140.

Siedlungsreste beim Pantringshof in Herne-Horsthausen.
In: H. Beck (Hg.), Spätkaiserzeitliche Funde in Westfalen.
Münster (1970), 142-145.

Aufsätze in Zeitschriften

1929

Der Urrhein auf Gladbecker Gebiet.
Gladbecker Blätter für Orts- und Heimatkunde 16, 1929, Nr. 11/12, 90-91.

Über die Altsteinzeit in Westfalen unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Lippstadt.
Heimatblätter Lippstadt 1929, Nr. 7, 34; 40.

Eine Kleinsteingerät-Industrie im Ruhrgebiet.
Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 5, 1929, Heft 12, 182-183.

Weiteres über die Balver- und Feldhof-Höhle.
Der westdeutsche Naturfreund 10, 1929, Heft 12, 182-184.

1930

Neue wichtige Erkenntnisse zur Mittelsteinzeit in der Sächsischen Oberlausitz.
Bautzener Geschichtshefte 8, 1930, 103-114.

Wichtige vorgeschichtliche Funde aus Gladbeck.
Gladbecker Blätter für Orts- und Heimatkunde 17, 1930, Nr. 3/4, 21-22.

Weitere Kleinsteingerät-Funde bei Recklinghausen.
Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 6, 1930, Heft 9, 169-170.

Über die Besiedlung Westfalens in der Nacheiszeit.
Unsere Heimat. Beiträge zur Geschichte des Münsterlandes und der Nachbargebiete 5, 1930, Heft 7, 49-53.

Eine Axt aus Hirschgeweih von Wanne.
Der westdeutsche Naturfreund 11, 1930, Heft 1, 6-7.

Von einem steinzeitlichen Funde auf Bochumer Gebiet.
Zwischen den Schloten 1930, Nr. 7.*

1931

Über mittelsteinzeitliche Lagerplätze in der Herrlichkeit Lembeck und von einem altsteinzeitlichen Fund.
Gladbecker Blätter für Orts- und Heimatkunde 18, 1931, Nr. 3/4, 21-23.

Vom Mittelsteinzeit-Menschen im Veste Recklinghausen.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 8, 1931, Nr. 1, 9-12.

Die altsteinzeitlichen Fundstellen in Recklinghausen 1-2.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 8, 1931, Nr. 2, 27-29;
Nr. 3, 46-47.

1932

Die erste „Campignien"- oder Erteböllestation in der sächsischen Lausitz.
Bautzener Geschichtshefte 10/11, 1932/33, Heft 2, 17-32.

Vom vorgeschichtlichen Dorf in Hochlarmark.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 9, 1932, Nr. 3, 37-39.

Jungsteinzeitliche Siedlungen am Südrande des Vestes.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 9, 1932, Nr. 1, 12-16.

Vom Handwerkszeug der Altsteinzeitmenschen.
Luginsland 13, 1932, Heft 2, 10-13.

Steinzeiten der Sächsischen Oberlausitz.
Die Naturfreunde 14, 1932, Nr. 9, 65-68.

Steinzeitliche Funde vom Nordrand des Ruhrgebietes.
Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 8, 1932, Heft 1, 9-10.

Von mittelsteinzeitlichen Fundplätzen an der Emscher in Westfalen.
Der Naturfreund 36, 1932, Heft 3/4, 55-59.

1933

Die ersten bearbeiteten Rentiergeweihe aus Westfalen.
Mannus 25, 1933, 325-331.

Entdeckung der ältesten Angelhaken.
Mitteilungen der Fischereivereine Münster 1933, Heft 12.*

1934

Grundlegendes zu den germanischen Siedlungen auf der Siepenheide in Recklinghausen-Süd.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 11, 1934, Nr. 1, 11-15.

Neue wichtige Ausgrabungen in Großniedersachsen und vom Hausbau bei den Germanen.
Der Weg zum Eigenheim 6, 1934, Heft 10, 25-27.

1935

Blumen im Ruhrgebiet.
Heimat und Reich 1935, Heft 7, 255-258.

Die ersten jungsteinzeitlichen Siedlungsreste vom Nordrand der Mark.
Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 49, 1935, 1-12.

Eine Hirschkäferkolonie in Herne.
Der Naturforscher 1935.*

Neuerkenntnisse zu vor- und frühgeschichtlichen Webstühlen.
Prähistorische Zeitschrift 26, 1935, 87-101.

Über den Stand der jungsteinzeitlichen Siedlungsforschung im Landkreis Recklinghausen.
Vestische Zeitschrift 42, 1935, 114-130.

1936

Der Drehwuchs.
Eine seltene, eigenartige Erscheinung an Bäumen.
Praktischer Wegweiser. Illustrierte Wochenschrift für Landwirtschaft und Gartenbau 22. Oktober 1936, o. Pag.

Aus der Geschichte der Fischerei.
Nordsee-Magazin 1936, Heft 9.*

5000 Jahre Weberei.
Sparkassen-Rundschau 1936, Nr. 2.*

Das Emscherbruch als Siedlungsgebiet in germanischer Zeit.
Vestischer Kalender 14, 1936, 44-47.

1937

Der umfangreichste vorgeschichtliche Friedhof des Vestes in Gladbeck?
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 14, 1937, Nr. 2, 25-27.

Aus der Weltgeschichte des Fisches.
Nordsee-Magazin 1937, Heft 10.*

Allerlei Baummerkwürdigkeiten.
Praktischer Wegweiser 1937, Heft 47.*

Die Steinbeilmenschen im Veste Recklinghausen.
Vestischer Kalender 15, 1937, 64-67.

Der Stand der germanischen Siedlungsforschung im Heimatgebiet „Vest Recklinghausen".
Vestische Zeitschrift 44, 1937, 16-21.

1938

Seltsame Baumwuchsformen.
Genossenschaftsfamilie 31, 1938, Nr. 16, o. Pag.

Von der jungsteinzeitlichen Siedlung bei Hüls.
Die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart 15, 1938, Nr. 2, 22-23.

Merkwürdige Bäume.
In freien Stunden 10. September 1938.*

1939

Seltsame Bäume.
Apotheker-Illustrierte 1939, Nr. 8, o. Pag.

Seltsame Bäume.
Der Arbeitsmann 24. Juni 1939, o. Pag.

Seltsame Baumwuchsformen.
Familienhort 1939, Nr. 1.*

Eine Hütte – technisches Kulturdenkmal.
Der Deutsche Techniker Nr. 5, 1939, Nr. 5, o. Pag.

Die vorgeschichtlichen Forschungen in der Grafschaft Mark.
Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 53, 1939, 87-100.

Über die Balver Höhle im Hönnetal in Westfalen.
Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung 1939, 103-113.*

Zeugen der Vorzeit in der Bretagne.
Sparkassen-Rundschau 1939, Nr. 5, o. Pag.

Lebendige Frühjahrsbräuche in Westfalen.
Westfalen 24, 1939, Heft 5, 215-219.

1940

Die Siepenheide in Recklinghausen-Süd als germanisches Siedlungsgelände.
Vestische Zeitschrift 47, 1940, 26-34.

Vom König der westfälischen Wälder.
Westfalen im Bild 14, 1940, Heft 9, 12-13.

Vom Emschertal-Museum im Herne.
Westfalen im Bild 14, 1940, Heft 10, 8-9.

1941

Über den Import westeuropäischer Feuersteinwerkzeuge nach Westfalen.
Bonner Jahrbücher 146, 1941, 159-172.

Ein echter Stichel aus dem Rheinland.
Bonner Jahrbücher 146, 1941, 173-174.

Alte bäuerliche Grabsteine und ihre frühgeschichtlichen Vorbilder.
Germanen-Erbe 6, 1941, Heft 1/2, 18-22.

Über Entstehung und Herkommen der mittelsteinzeitlichen Kerb- und Stielspitzen.
Mannus 33, 1941, Heft 4, 462-478.

Über die Kleinsteingerätekultur im Rheinland.
Rheinische Vorzeit in Wort und Bild 4, 1941, 26-34.

Frühling wird's im Westfalenland.
Westfalen im Bild 15, 1941, Heft 4, o. Pag.

1942

Zur Entstehung der weiblichen Kopftracht.
Germanen-Erbe 7, 1942, Heft 1-2, 15-20.

1943

Steinzeitlicher Bergbau auf Feuerstein bei Spiennes in Belgien.
Die Umschau in Wissenschaft und Technik 1943, Heft 3, 35-38.

1947

Ein Heidelberger Jubiläum.
Urania 1947, 229-233.

Verwendung des Stimbergsandsteins zu Schloßbauten.
Vestisches Jahrbuch 49, 1947, 75-76.

1948

40 Jahre Urmensch von Le Moustier.
Urania 1948, 114-115.

Streifzug durch den ältesten Teil der Kulturentwicklung.
Die Altsteinzeit.
Urania 1948, 375-383.

Brotherstellung im Vest in vor- und frühgeschichtlicher Zeit.
Vestisches Jahrbuch 50, 1948, 7-13.

1949

Über Sinn und Aufgaben der vor- und frühgeschichtlichen Heimatforschung.
Kultur und Heimat 1, 1949, 44.

Die ältesten Spuren von Menschen in unserem Heimatgebiet.
Kultur und Heimat 1, 1949, 53.

Menschen der letzten Eiszeit in unserem Heimatgebiet.
Kultur und Heimat 1, 1949, 66-67.

1950

Auf den Spuren vergangener Jahrtausende.
Die Ausgrabungen an der Niederstraße in Röllinghausen.
Bergbau-Aktien-Gesellschaft Ewald – König Ludwig 1950,
Heft November, 2-5.

Mittelsteinzeitliche Fundstellen am Niederrhein.
Bonner Jahrbücher 150, 1950, 5-26.

Wie ich eine steinzeitliche Siedlung in Bochum-Hiltrop-Bergen fand.
Kultur und Heimat 2, 1950, 7-8.

Steinbeilfunde aus Castrop-Rauxel.
Kultur und Heimat 2, 1950, 38.

Über das Alter der Dünen im unteren Lippegebiet.
Natur und Heimat 10, Heft 3, 1950, 1-7.

1951

Was uns das Emscherbruch erzählt.
Ein Streifzug durch Urwelttage.
Bergbau- Aktiengesellschaft Ewald – König Ludwig 1951,
Heft März/Mai, 10-13.

Die Ausgrabungen in Bochum-Hiltrop.
Jahrbuch der Vereinigung für Heimatkunde Bochum 1951, 9-23.

Frühgeschichtliche Keramik aus dem Heimatraum Castrop-Rauxel.
Kultur und Heimat 3, 1951, 23.

Von dem Urnenfriedhof in Habinghorst.
Kultur und Heimat 3, 1951, 87.

Neue Bodenforschungen am Nordrand der Mark 1-2.
Auf den Spuren der ältesten Bauernbevölkerung.
Der Märker 1, 1951, Heft 2, 28-31; 1951, Heft 3, 59-61.

Ausgrabungen eines jungsteinzeitlichen Dorfes.
Urania 1951, 36-37.

Die Ausgrabungen auf dem vorgeschichtlichen Friedhof in Recklinghausen-Röllinghausen.
Vestisches Jahrbuch 53, 1951, 27-40.

1952

Die „Grünsteine" als bevorzugte Materialien zur Steinwerkzeug-Herstellung im bandkeramischen Kulturkreis.
Der Aufschluß 1952, Nr. 2, 26-28.

Aus den Uranfängen des Bergbaus.
Bergbau-Aktiengesellschaft Ewald – König Ludwig 1952,
Heft Mai / Juni, 15; 18-19.

Aufgaben der kulturgeschichtlichen Bodendenkmalpflege in Castrop-Rauxel.
Kultur und Heimat 4, 1952, 19.

Was bietet uns das Emschertalmuseum in Herne?
Kultur und Heimat 4, 1952, 39-40.

Floß der Rhein einstmals durch unser Gebiet?
Kultur und Heimat 4, 1952, 51.

Über unsere heimischen Quellen und Bäche.
Kultur und Heimat 4, 1952, 90.

Das Emschertalmuseum in Herne als Forschungsstätte.
Ruhrländischer Heimatkalender 1952, 119-120.

Ein wichtiger Wirtschaftswandel in der Menschheitsgeschichte.
Streifzug durch die Mittelsteinzeit.
Urania 1952, 201-210.

Die ersten Ackerbauern im Veste Recklinghausen.
Vestisches Jahrbuch 54, 1952, 5-16.

1953

Neue periglaziale Erscheinungen im Löss.
Der Aufschluß 1953, Heft 9, 130-135.

Mehr Mut als Sachkenntnisse oder umgekehrt?
Zur Lage geologischer und vorgeschichtlicher Heimatliteratur.
Kultur und Heimat 5, 1953, 19.

Die Frage des Heimatforschernachwuchses.
Kultur und Heimat 5, 1953, 66.

Frühling wird's im Heimatland.
Mitteilungen der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen 1953, Nr. 1.*

Schon vor 4000 Jahren lebten Bauern bei uns.
Ausgrabungen von Steinzeitsiedlungen.
Mitteilungen der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen 1953,
Nr. 2, 20-22.

Über die ersten Goldfunde in Bochum.
Mitteilungen der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen 1953, Nr. 3.*

Periglaziäre Frostbodenerscheinungen bei Münster.
Natur und Heimat 13, 1953, Heft 2, 52-56.

Über die Vorkommen von Säugerknochen in pleistozänen Ablagerungen des Ruhrgebietes.
Natur und Heimat 13, 1953, Heft 3.*

Ein neuer Einblick in die geistige Vorstellungswelt der Eiszeitmenschen.
Zur Deutung einer gemalten Szene in der Höhle von Lascaux.
Urania 1953, 34-36.

Eine neue, bedeutende altsteinzeitliche Fundstelle in Deutschland.
Urania 1953, 468-471.

Ein neues Schmuckstück vom eiszeitalterlichen Menschen.
Urania 1953, 377-378.

Über die urgeschichtliche Besiedlung der Brinkforther-Heide im nordöstlichen Amt Marl.
Vestisches Jahrbuch 55, 1953, 5-18.

1954

Ein Großhaus mit Rössener Keramik in Bochum-Hiltrop (Hillerberg, Grenze Bochum – Herne) (mit Hans Beck).
Germania 32, 1954, 260-269.

Der Goldfund von Bochum-Langendreer.
Die Grubenlampe 3, 1954, Nr. 1, 42-44.

Das größte Haus in urgeschichtlicher Zeit in Bochum-Hiltrop.
Mitteilungen der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen 1954, Nr. 1, 23-25.

Vorgeschichte in Bildern.
Die südschwedischen „Hällnistningar".
Orion 1954, Heft 3/4, 150-153.

Ein bearbeitetes Geweih vom Riesenhirsch.
Quartär 6, 1954, 139-140.

Über die Dauerhaftigkeit des Pfostenloches.
Urania 1954, 114-119.

1955

Neue Funde zur Vorgeschichte Castrop-Rauxels.
Kultur und Heimat 7, 1955, 20-22.

Ausgrabungen auf der Zeche Erin 1955.
Kultur und Heimat 7, 1955, 88-91.

Eisblockstörungen im Hauptkiessandzug bei Münster.
Natur und Heimat 15, 1955, Heft 2, 62-64.

Germanische Siedlungsfunde.
Vor fast 2000 Jahren lebten Bauern auf Erin.
Werks-Nachrichten Dortmunder Bergbau-A.-G. 5, 1955, Heft 6, 42-43.

1956

Herne, Emschertal-Museum.
Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 3, 1956, 123-125.

Armbänder in der Altsteinzeit.
Urania 1956, 416.

Bodenfunde aus dem Mittelalter im Stadtkern Recklinghausen.
Vestisches Jahrbuch 58, 1956, 5-19.

1957

Urgeschichte von Herten (Teil I).
Aus Hertens Vergangenheit 1957, Heft 2, 16-28.

Über die Tierknochenfunde von Erin.
Kultur und Heimat 9, 1957, 203-206.

Klemens Drees.
Freund und Diener der paläontologischen und prähistorischen Forschung.
Vestisches Jahrbuch 59, 1957, 5-6.

Ein Baumstammbrunnen aus dem Mittelalter, ausgegraben in Recklinghausen.
Vestisches Jahrbuch 59, 1957, 7-15.

Mittelalterliche Funde in Recklinghausen.
Vestische Wochenschau 9, 1957, Heft 9, 6-7.

1958

Die Ritter von Strünkede und ihre Burgen.
Kultur und Heimat 10, 1958/59, 244-248.

Eine bedeutende germanische Siedlung am Nordrand der Mark (Castrop-Rauxel).
Der Märker 7, 1958, Heft 4, 143-145.

Goldfund im Ruhrgebiet.
Gräber fränkischer Zeit in Bochum-Langendreer.
Der Märker 7, 1958, Heft 11, 340-341.

Eine neue germanische Siedlung im Vest.
Vestisches Jahrbuch 60, 1958, 7-9.

1959

Urgeschichte von Herten (Teil II).
Aus Hertens Vergangenheit 1959/1961, Heft 3/4, 29-50.

6000 und 2500 Jahre alte Siedlungen.
Ausgrabungen auf dem Gelände unserer Zeche Lothringen IV.
Mitteilungen der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen 1959, Nr. 2, 16-17.

Über die Ältere Eisenzeit an der Lippe.
Vestisches Jahrbuch 61, 1959, 5-18.

Mühlsteine vom Stimberg.
Vestisches Jahrbuch 61, 1959, 130-131.

1960

Einzäunungen an bandkeramischen und Altrössener Bauten.
1. Bochum-Hiltrop. 2. Bochum-Altenbochum.
Germania 38, 1960, 418-423.

Eine Werkstattgrube des Magdalénien in Burk bei Bautzen.
Prähistorische Zeitschrift 38, 1960, Heft 1/2, 119-125.

Neue vorgeschichtliche Fundstellen am Südrand des Vestes.
Auch eine weitere germanische Siedlung.
Vestisches Jahrbuch 62, 1960, 5-11.

Zinngießereien in Recklinghausen und Herne.
Vestisches Jahrbuch 62, 1960, 149-151.

1961

Die Öger-Höhle bei Hohenlimburg.
Jahresheft für Karst- und Höhlenkunde 2, 1961, 285-290.

Neuentdeckte Germanensiedlung am Nordrand der Mark.
Der Märker 10, 1961, Heft 7, 201-203.

Germanische Schmelzöfen im Ruhrgebiet.
Über die Funde bei Bochum-Harpen.
Ruhrgebiet 4, 1961, 36-37.

Kames im Kreis Recklinghausen.
Vestisches Jahrbuch 63, 1961, 5-11.

Ausgrabung der Burg Sienbeck in Herten.
Vestisches Jahrbuch 63, 1961, 125-126.

1962

Ausgrabung im Abschnitt Bochum-Ost der B 1.
Siedlung vor 6.000 und 2.000 Jahren.
Bauen macht Freude. Betriebszeitschrift der Bauunternehmung E. Heitkamp. Jubiläumsheft 1962, 24-26.

Das Wasserschloß Strünkede und seine Ritter.
Kultur und Heimat 14, 1962, 1-48.

Zwei bearbeitete Wollhaarnashorn-Rippen aus Westfalen.
Quartär 14, 1962/63, 137-139.

Wiederentdeckung des Klosters Marienborn bei Haltern.
Vestisches Jahrbuch 64, 1962, 5-12.

1963

Abgeschliffene Mammutstoßzähne aus dem Emschertal.
Eiszeitalter und Gegenwart 14, 1963, 141-146.

Heimische Ortsnamen mit der Endung -heim.
Vestische Zeitschrift 65, 1963, 21-26.

1964

Neuer Steinbeilfund in Herne.
Herne – unsere Stadt 1964, Nr. 3, 12.

Notizen aus der Geschichte der Strünkeder 1-2.
Herne – unsere Stadt 1964, Nr. 4, 16-17; Nr. 5, 17-19.

Hernes erstes „Kinematoscope".
Erinnerungen an die alte Schauburg.
Herne – unsere Stadt 1964, Nr. 7, 17-19.

Brot aus der Steinzeit.
Zur Frühgeschichte des Bochumer Raumes.
Die Ruhr-Universität 7, 1964, Heft Mai, 7-11.

Auffindung der verschollenen Erdburg Oer in Oer-Erkenschwick.
Vestische Zeitschrift 66/67, 1964/65, 7-16.

Mittelalterliche Bodenfunde aus Recklinghausen III.
Vestische Zeitschrift 66/67, 1964/65, 43-52.

Erklärung einiger hölzerner Funde aus dem Baumstammbrunnen in Recklinghausen.
Vestische Zeitschrift 66/67, 1964/65, 53-55.

1965

Die Haole im Emschertalmuseum.
Kesselhaken: Gebrauchsgegenstand mit Symbol.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 1, 15.

„Wider das Saufen, Karten, Kegeln, Spielen, Tanzen usw.".
Königliches Edikt von 1717, gezeichnet Joh. Conrad Freiherr von Strünkede.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 2, 19-20.

Herne hatte ein Stadttheater 1-2.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 3, 11-12; Nr. 4, 18-20.

Notizen aus der Geschichte der Strünkeder 3.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 3, 17-18.

Auf der Spur einer weiteren „Burg" in Herne?
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 6/7, 11-14.

Von der Gerichtsbarkeit vergangener Zeiten.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 6/7, 17-18.

Aus der Geschichte der Strünkeder 4.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 6/7, 18-20.

Eine typische Hausform in Alt-Herne.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 8/9, 8-9.

Wasser – Lebenselement im alten Herne.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 8/9, 20-24.

Aus der Urzeit des Bergbaues.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 10/11, 9-13.

1965-1966. Ein Jubiläumsjahr des Emschertalmuseums.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 10/11, 16-17.

Hof Wittenberg am Gysenberg.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 10/11, 24.

Alte Keramik im Emschertalmuseum.
Herne – unsere Stadt 1965, Nr. 12, 18-21.

Ausgrabung der Burg Oer (Oer-Erkenschwick).
Kultur und Heimat 17, 1965, 34-37.

Ein interessantes „Straßenschild" aus Castrop-Rauxel.
Kultur und Heimat 17, 1965, 52-53.

1966

Ein westfälischer Parallelfund zu den Spandauer Knochenartefakten.
Berliner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte 6, 1966, 89-91.

Ur- und frühgeschichtliche Fundstellen in Herne und nächster Umgebung.
Eine Fundkarte gibt erstaunliche Übersicht.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 1/2, 14-22.

Ein germanisches Dorf im Essener Osten entdeckt.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 3, 11-12.

Aus der Geschichte der Strünkeder 5.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 3, 14-16.

Münzen-Schatz im Gelände der Ruhr-Universität gefunden.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 3, 20-22.

Etwas über die Wasserversorgung in alter Zeit.
Funde eines hölzernen Pumprohres – Erinnerung und Rätsel zugleich.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 4, 7-8.

Überraschende Ausgrabungsergebnisse an Hernes Südgrenze.
Eine steinzeitliche Befestigung und ein Germanenfriedhof.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 4, 15-16.

Zwei Lehrer-Anstellungs-Verträge aus dem alten Herne.
Lehrer und Schule zwischen 1721 und 1849.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 4, 17-20.

Alte Neujahrskuchen-Eisen im Emschertalmuseum.
Herne – unsere Stadt 1966, Nr. 5, 19-21.

Die vor- und frühgeschichtliche Restsammlung des Vestischen Museums.
Vestische Zeitschrift 68/69, 1966/67, 7-17.

Spätmittelalterliche tönerne Bratpfannen aus Recklinghausen, Oer-Erkenschwick und Herne.
Vestische Zeitschrift 68/69, 1966/67, 18-22.

1967

Halbierte Höhlenbärenfersen aus Westfalen und Süddeutschland.
Eiszeitalter und Gegenwart 18, 1967, 110-112.

Ein Nachtrag zur Herner Postgeschichte.
Herne – unsere Stadt 1967, Nr. 1/2, 26-28.

Ein Steinbeilfund aus Herne.
Herne – unsere Stadt 1967, Nr. 1/2, 29-31.

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.
Herne – unsere Stadt 1967, Nr. 5, 19.

1968

Zum 60. Entdeckungstag des Neandertalers von Le Moustier.
Bremer Archäologische Blätter 5, 1968, 7-16.

Frühe Eisenerzfunde und -verhüttung im Herner Raum.
Herne – unsere Stadt 1968, Nr. 1, 20-22.

Aus der Vor- und Frühgeschichte Castrop-Rauxels.
Kultur und Heimat 20, 1968, 29-80.

Der Rheinschotter auf dem Castroper Hochplateau.
Der Rhein floß ehemals durch das Stadtgebiet Castrop-Rauxel.
Kultur und Heimat 20, 1968, 144-146.

Vor Jahrtausenden im Emschertal.
Als Neandertaler in Westfalen lebten.
Westfalenspiegel 17, 1968, 15-19.

1969

Botenstäbe in der Altsteinzeit?
Mannus 35, 1969, Heft 1, 1-32.

1970

Steingeräte der Bandkeramik aus Belgien, den Niederlanden, aus dem Rheinland und Westfalen.
Prähistorische Zeitschrift 45, 1970, 226-235.

Aus den Uranfängen des Bergbaues.
Von den Feuersteinschächten bei Spiennes in Belgien.
Vorzeit 1970, Heft 1-4, 3-11.

Zeitungsartikel

1926

Aus der Vorzeit unserer Heimat.
Zur naturkundlichen Ausstellung im Volkshaus.
Herner Zeitung 22. April 1926.*

Herne, das älteste Siedlungsgebiet in Nordwestdeutschland.
Herner Zeitung 4. Dezember 1926.*

1927

Die historischen Funde an der Strünkederstraße.
Herner Anzeiger 21. Juni 1927.*

Die historischen Funde an der Strünkederstrasse.
Herner Zeitung 21. Juni 1927.*

1928

Das Herner Heimatmuseum im neuen Heim.
Die vorgeschichtliche Abteilung des Museums.
Herner Anzeiger 19. Juli 1928.

1929

Der Werdegang der Wissenschaft vom vorgeschichtlichen Menschen.
Herner Anzeiger 1. Mai 1929.

Das Lehrgebäude der Wissenschaft vom vorgeschichtlichen Menschen.
Herner Anzeiger 11. Mai 1929.

Der Werdegang der Wissenschaft vom vorgeschichtlichen Menschen 1-2.
Herner Volkszeitung 8. Mai 1929; 10. Mai 1929.

1930

Aus der Vergangenheit der Bahnhofstraße.
Herner Anzeiger 12. Februar 1930.

Kampf und Streit um die Fische in der Emscher bei Herne.
Herner Anzeiger 20. März 1930.

Heimatkundliche Entdeckungsfahrten in und um Herne.
Herner Anzeiger 5. April 1930.

Eine wichtige historische Entdeckung.
Die einzige bisher entdeckte Hofmarke im Gebiet Herne.
Herner Anzeiger 10. April 1930.

Die Funde römischer Münzen in Herne.
Herner Anzeiger 19. April 1930.

Von den Erd- oder Wallburgen aus altersgrauer Vergangenheit in Herne.
Herner Anzeiger 28. April 1930.

Über die Eroberung unserer Heimat durch die Franken.
Herner Anzeiger 10. Mai 1930.

Über das älteste Bauernhaus in Herne.
Herner Anzeiger 17. Mai 1930.

Von den vorgeschichtlichen Wildpferden des Emscherbruches bei Herne.
Herner Anzeiger 5. Juni 1930.

Streifzug durch die Herner Vogelwelt.
Herner Anzeiger 2. Juli 1930.

Wüstungen im Stadtbezirk Herne.
Herner Anzeiger 16. Juli 1930.

Was ist der „Hilligenwall"?
Herner Anzeiger 6. September 1930.

Ein wichtiger Zeuge aus der Vergangenheit Hernes.
Der „Hilligenwall" in Herne-Horsthausen wurde ausgegraben.
Herner Anzeiger 8. September 1930.*

Was uns die Herner Pflastersteine erzählen 1-2.
Herner Anzeiger 24. September 1930; 25. September 1930.

Meine Erlebnisse bei der Viehzählung.
Herner Anzeiger 1. Oktober 1930.

Wasserumwehrte Bauernhöfe in Herne.
Herner Anzeiger 4. Oktober 1930.

Ein fast 200 Jahre altes Neujahrskucheneisen aus Herne.
Herner Anzeiger 31. Dezember 1930.

Erdgeschichtliche Exkursion der Geologischen Gesellschaft Essen auf Wanner Gebiet.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 6. Dezember 1930.

Vom Eiszeitalter, Findlingen und dem mutmaßlichen germanischen Opferstein in unserer Heimat.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 20. Dezember 1930.

Römermünzenfunde aus Wanne-Eickel und Umgebung.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 31. Dezember 1930.

1931

Bauer Kuenkamp, der Uhrenpraktikus.
Herner Anzeiger 27. Januar 1931.

Heidnische Bezeichnungen für Gemarkungen und Hägel in und um Herne.
Herner Anzeiger 29. Januar 1931.

„Tabo von Eickell, der Heyde".
Herner Anzeiger 7. Februar 1931.

Das Emschergebiet vor 10 000 Jahren.
Herner Anzeiger 4. Mai 1931.*

Aus dem Leben unserer Langsamsten.
Von Schnecken und Molchen in Herner Gewässern 1-3.
Herner Anzeiger 27. August 1931; 28. August 1931; 29. August 1931.

Ausgrabung eines 3000 Jahre alten Urnenfeldes in Herne.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 4. Oktober 1931.

Von den Funden römischer Münzen aus der Umgebung Wanne-Eickels.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 10. Januar 1931.

Was uns die Pflastersteine auf den Straßen Wanne-Eickels erzählen.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 17. Januar 1931.

1932

Tungusen, Schamanen und Jagden in Sibirien.
General-Anzeiger für Dortmund 9. Dezember 1932.

Floristische Seltsamkeiten im Herner Stadtgebiet.
Herner Anzeiger 23. September 1932.

Die Ausgrabungen bei Schloß Strünkede beendet.
Seit 4000 Jahren ist Herne besiedelt.
Herner Anzeiger 8. August 1932.

Auf den Spuren der Urzeitmenschen in Castrop-Rauxel 1-10.
Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung 6. Oktober 1932; 16. Oktober 1932; 24. Oktober 1932; 31. Oktober 1932; 14. November 1932; 21. November 1932; 28. November 1932; 5. Dezember 1932; 12. Dezember 1932; 19. Dezember 1932.

Etwas über die Fundstätten eiszeitlicher Tiere im Emscher- und Lippegebiet.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 15. April 1932.

Tiere des Eiszeitalters 1-3.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 19. April 1932; 20. April 1932; 21. April 1932.

Spuren der Haupteiszeit im Emschergebiet.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 22. April 1932.

Die Menschenrassen des Eiszeitalters.
Wanne-Eickeler Lokal-Anzeiger 26. April 1932.

1933

Aus der ältesten Vergangenheit des Dortmunder Gebiets 1-2.
Dortmund-Mengeder Lokal-Anzeiger 14. Januar 1933; 21. Januar 1933.

Jenseits des Ural liegt noch ein „Erdteil".
General-Anzeiger für Dortmund 6. Januar 1933.

Ein Backenzahn vom Mammut.
General-Anzeiger für Dortmund 14. März 1933.

Auf den Spuren der Germanen.
Hannoverscher Anzeiger 3. August 1933.

Einige Probleme in der Erforschung der Vorgeschichte des mittleren Emschergebietes.
Heimatblätter für Herne und Umgegend 20. Dezember 1933.

Ein Backenzahn vom Mammut.
Herner Anzeiger 15. März 1933.

Faustkeile oder Faustschneider?
Wie alt sind die Steinwerkzeugfunde aus dem Neandertal?
Herner Anzeiger 23. März 1933.

Eine chinesische Wollhandkrabbe auf dem Herner Wochenmarkt.
Herner Anzeiger 19. April 1933.

Die Besiedlung unserer Heimat durch Germanen in den ersten Jahrhunderten n. Chr.
Herner Anzeiger 22. Juni 1933.

Schloß Strünkede in vorgeschichtlicher Zeit.
Herner Anzeiger 4. Oktober 1933.

Neues zu den germanischen Siedlungsresten in unserer Heimat 1-5.
Herner Anzeiger 28. Oktober 1933; 31. Oktober 1933; 2. November 1933; 4. November 1933; 7. November 1933.

Gefährdeter Heimatboden.
Herner Volkszeitung 8. Januar 1933.

Wissenschaftliche Exkursion in Hochlarmark.
Die prähistorischen Ausgrabungen auf der Siepenheide.
Herner Zeitung 15. August 1933.*

Neue vorgeschichtliche Funde in Hochlarmark.
Recklinghäuser Zeitung 12. April 1933.

Die Ausgrabung germanischer Siedelungsreste in Stuckenbusch.
Mittelsteinzeitliche und germanische Funde.
Recklinghäuser Zeitung 27. Oktober 1933.

Germanensiedlungen im Vest.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 30. Juli 1933.

Blick in drei Jahrtausende.
Zur Eröffnung des Ruhrtalmuseums Schwerte.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 18. Oktober 1933.*

Mittelsteinzeit und Mittelsteinzeitmenschen im Emschergebiet 1-3.
Wanne-Eickeler Stadtanzeiger 27. Juni 1933; 6. Juli 1933; 18. Juli 1933.

Die Ausgrabungen in Herne.
Bodenfunde bei Schloß Strünkede. Ein vorgeschichtlicher Friedhof.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 4. Dezember 1933.

Die germanischen Siedlungen in Recklinghausen-Süd.
Westfälisches Volksblatt Paderborn 19. August 1933.

1934

Über die Aufgaben der Vorgeschichtsforschung in Castrop-Rauxel.
Die Heimatseite. Wochenbeilage zum Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung Nr. 7, Februar 1934.

Ein Gegenstück zum Hilligenwall entdeckt.
Auffindung einer mittelalterlichen Erdburg im Veste Recklinghausen durch das Herner Heimatmuseum.
Herner Anzeiger 10. Januar 1934.

Eine Mahnung an Sammler von Bodenfunden.
Herner Anzeiger 27. Januar 1934.

Gen Ostland will wi fahren.
Ebenso Ritter von Strünkede.
Herner Anzeiger 17. Februar 1934.

Der westfälische Adel und der Osten.
Herner Anzeiger 22. Februar 1934.

Die Todesteiche von Herne-Baukau 1-2.
Herner Anzeiger 22. Februar 1934; 24. Februar 1934.

Eine schnurrige Begebenheit aus unserer Forschungspraxis.
Herner Anzeiger 23. Februar 1934.

Ein 3500 Jahre altes Bronzebeil.
Ein Absatzbeil nordischen Typs.
Herner Anzeiger 28. Februar 1934.

Der westfälische Bauer und der Osten.
Herner Anzeiger 2. März 1934.

Die westfälische Kunst und der Osten.
Herner Anzeiger 7. März 1934.

Veränderung der heimatlichen Landschaft.
Herner Anzeiger 25. April 1934.

Das Ergebnis der Ausgrabungen an der Forellstrasse.
Herner Anzeiger 6. Juni 1934.

Herne im Dreißigjährigen Kriege.
Herner Anzeiger 8. Juli 1934.*

Herner Bauern kauften sich von der Herrschaft der Strünkeder los.
Herner Anzeiger 12. Juli 1934.

Herne allzuweit von der Kohle entlegen.
Herner Anzeiger 16. Juli 1934.

Was geschieht mit Schloß Strünkede?
Herner Anzeiger 18. Juli 1934.*

Die Bedeutung der Urnenscherben für die Vorgeschichtsforschung.
Herner Anzeiger 25. Juli 1934.*

Schloß Strünkede, wie es einstmals war.
Herner Anzeiger 27. Juli 1934.

Die Schulbücher eines Herner Knaben aus dem Jahre 1840.
Herner Anzeiger 14. September 1934.

Aus den Anfängen des Herner Schulwesens.
Herner Anzeiger 20. Oktober 1934.

Megalith-, Schnur- und Bandkeramiker im Herner Gebiet.
Herner Anzeiger 17. November 1934.

Vom Wachstum Hernes erzählen Zahlen.
Herner Zeitung 15. September 1934.

Erinnerungen an den großen Bergarbeiterstreik 1889.
Herner Zeitung 3. Oktober 1934.

Schloß Strünkede, die Perle aller Emscherburgen.
Herner Zeitung 6. Oktober 1934.*

Ausgrabungen auf dem Altmarkt beendet.
Herner Zeitung 13. Oktober 1934.*

Die Frondienste Herner Bauern.
Herner Zeitung 27. Oktober 1934.

Ein Dokument erzählt über einen Herner Grundstücksverkauf vor 256 Jahren.
Herner Zeitung 3. November 1934.

Interessantes, Unbekanntes vom Holunder.
Herner Zeitung 10. November 1934.*

Megalith-, Schnur- und Bandkeramiker im Herner Gebiet.
Herner Zeitung 17. November 1934.

Aus der Vergangenheit der Strünkeder Mühle.
Herner Zeitung 17. November 1934.

Herner zeugen für Strünkede gegen den Kurfürsten.
Herner Zeitung 24. November 1934.

Der Siegeszug der Dampfmaschine.
Herner Zeitung 1. Dezember 1934.*

War Arndt von Gysenberg ein Mörder oder nicht?
Historia von einem ungesühnten Mord?
Herner Zeitung 1. Dezember 1934.

Wie vor 400 Jahren beinahe zwei Herner in Recklinghausen gehängt wurden.
Herner Zeitung 24. Dezember 1934.

Was könnten uns die Grabungen um Nosthausen sagen?
Herner Zeitung 29. Dezember 1934.*

Was das vergangene Jahr im Landkreis Recklinghausen an wichtigeren Ausgrabungen brachte.
Recklinghäuser Zeitung 5./6. Januar 1934.

Vom ältesten bisher im Veste Recklinghausen nachweisbaren Handel.
Import rheinischer Basaltlavamühlsteine aus dem Rheinland.
Recklinghäuser Zeitung 28/29. Juli 1934.

Hier wohnten Germanen.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 3. Januar 1934.

1935

Das Emscherbruch ist ein uraltes Siedlungsgebiet.
Die Heimatseite. Wochenbeilage zum Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung Nr. 58, Februar 1935.

Vorgeschichtsforschung in Westfalen um Achtzehnhundert.
Die Heimatseite. Wochenbeilage zum Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung Nr. 86, September 1935.

Ein ungeklärtes Problem in der Erforschung der ältesten Besiedelung Castrop-Rauxels.
Die Heimatseite. Wochenbeilage zum Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung Nr. 87, September 1935.

Weinbau im alten Herne.
Herner Anzeiger 21. September 1935.

Wolfsplagen und Wolfsjagden in unserer Heimat.
Herner Zeitung 5. Januar 1935.

Als Herne noch ein Opernhaus besaß.
Herner Zeitung 16. Januar 1935.

Rieseneichen in unserer Heimat.
Herner Zeitung 21. Januar 1935.

Meisterstücke alter Volkskunst in Herne.
Herner Zeitung 25. Januar 1935.

Historia von einem Vorzeitriesentier in Herne.
Herner Zeitung 26. Januar 1935.

Sammlung kleiner Nachrichten aus dem alten Herne.
Herner Zeitung 2. Februar 1935.

Die Eigentumsverhältnisse der alten Höfe und Kotten im alten Herne.
Herner Zeitung 9. Februar 1935.

König Murat von Neapel zog mit Emscherbrücher Wildlingen über die Pyrenäen.
Herner Zeitung 16. Februar 1935.

Auf der Spur germanischer Heiligtümer in Herne.
Herner Zeitung 23./24. Februar 1935.

Die Geschichte des Herner Giesenberges – sein Werden und seine Entwicklung.
Herner Zeitung 2. März 1935.

Herner Fastnachtstreiben vor 275 Jahren.
Herner Zeitung 2. März 1935.*

Und wieder mal ist Karneval.
Herner Zeitung 2. März 1935.*

Ein Prozeß mit Strünkede.
10 Jahre dauerte er.
Herner Zeitung 9. März 1935.

Historia von einer 1000 Jahre alten Herner Familie.
Herner Zeitung 9. März 1935.

Die Erziehung der jungen Ritter von Strünkede.
Herner Zeitung 16. März 1935.

Von heimischen Bier-, Mal- und anderen Bäumen.
Herner Zeitung 23. März 1935.

Ein alter Herner Handwerksmeister erzählt.
Herner Zeitung 30. März 1935.

Wo steckten die Deserteure aus der Mairie Herne?
Unsere Heimat unter der Herrschaft Napoleons.
Herner Zeitung 6. April 1935.

Wie alt ist unsere heimische Schweinezucht?
Herner Zeitung 13. April 1935.

Alte Hofnamen künden aus Jahrtausenden.
Herner Zeitung 20. April 1935.

Von der Beschaffenheit des Herner Bodens.
Herner Zeitung 27. April 1935.

Herner Erinnerungen an die Maikäfer.
Herner Zeitung 4. Mai 1935.

Heimatwanderungen zu unbekannten heimischen Burgen.
Herner Zeitung 11. Mai 1935.

Wildschweinjagden im Emscherbruch.
Prozeß vor 260 Jahren.
Herner Zeitung 18. Mai 1935.

Auch Herne glaubte einst an den Werwolf.
Herner Zeitung 25. Mai 1935.

Die Webekunst bei unseren Vorfahren.
Herner Zeitung 1. Juni 1935.

De Pinksenbrut in Herne – heute vergessen.
Herner Zeitung 8. Juni 1935.

Zu jedem Bauernhof ein Brauhaus.
Die älteste Nachricht von der Bierherstellung in unserer Heimat aus dem Jahre 1417.
Herner Zeitung 8. Juni 1935.

Bernhard von Strünkede ein Betrüger?
Bernhard als Vogt des Klosters in Mengede.
Herner Zeitung 15. Juni 1935.

Als Schuster und Schneider noch von Hof zu Hof zogen.
Herner Zeitung 15. Juni 1935.

Die ältesten Herner Grabsteine liefern wertvolle Beiträge zur Heimatgeschichte.
Herner Zeitung 22. Juni 1935.

Herner kämpften in den Freiheitskriegen.
Die Verbündeten zogen durch Herne.
Herner Zeitung 22. Juni 1935.

Der größte Holunderbaum in Herne.
Herner Zeitung 24. Juni 1935.*

2000 Jahre alte Haustierfunde in Herne.
Herner Zeitung 6. Juli 1935.

15. Mai 1847: Ganz Herne wartete auf die erste Eisenbahn.
Herner Zeitung 13. Juli 1935.

Alteingesessene Herner Bauernfamilie hielt ihren ersten Familientag ab.
Herner Zeitung 20. Juli 1935.

Streit der lutherischen Gemeinde mit dem Curator von Strünkede.
Herner Zeitung 27. Juli 1935.

Floß die Ruhr einst durch Herne?
Herner Zeitung 3. August 1935.

Es wird geladen zur großen Gebehochzeit.
Herner Zeitung 10. August 1935.

Herne und die Abtei Werden.
Herner Zeitung 17. August 1935.

Kriegsleiden der alten Herner.
Die Königliche-Französische Armada in unserer Heimat.
Herner Zeitung 24. August 1935.

Das erste Brot in Herne.
Gab es vor 700 Jahren schon westfälischen Pumpernickel?
Herner Zeitung 31. August 1935.

Entlarvung des Jasper von Deininghausen.
Herner Zeitung 7. September 1935.

Drei alte Brücken über die Emscher.
Herner Zeitung 14. September 1935.

Weinbau im alten Herne?
Herner Zeitung 21. September 1935.

Die alte Overkampsche Mühle.
Herner Zeitung 28. September 1935.

Erntebräuche im alten Herne.
Herner Zeitung 5. Oktober 1935.

Mammut und Löwe im Emscherbruch.
Herner Zeitung 12. Oktober 1935.

Von der Speisekarte unserer Vorfahren.
Herner Zeitung 19. Oktober 1935.

Wie früher in Herne geheiratet wurde.
Ein bäuerlicher Ehevertrag von 1784 aus dem alten Herne – und was er uns erzählt.
Herner Zeitung 26. Oktober 1935.

Fritz Klein, ein Herner Heimatdichter.
Vor etwa 60 Jahren lebte er in Herne.
Herner Zeitung 2. November 1935.

Früher vergrub man seine Schätze.
Herner Zeitung 8. November 1935.

Bad „Homburg" an der Emscher.
Das einstige Grullbad.
Herner Zeitung 9. November 1935.

Donnerkeile oder Blitzsteine aus Herne.
Herner Zeitung 16. November 1935.

Schöne alte Bauernmöbel aus Herne.
Truhen und Koffer.
Herner Zeitung 7. Dezember 1935.

Weihnachten im alten Herne.
Herner Zeitung 24. Dezember 1935.

Mammut an der Emscher.
Die Funde in Westfalen.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 3. Juli 1935.*

Alter etwa 2000 Jahre.
Aufdeckung einer germanischen Webstube in Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 12. Oktober 1935.

1936

Die Mistel als Weihnachtsbaum und im Brauchtum.
Bayerische Zeitung 24. Dezember 1936.

Ein seltener Steinbeilfund.
Nicht unter 4000 Jahre alt.
Bochumer Anzeiger 24. Februar 1936.

Auf Vorzeitspuren in und um Bochum.
Bochumer Anzeiger 18./19. April 1936.

Der Kamelbaum in Gefahr.
Bochumer Anzeiger 6. Oktober 1936.

Der letzte seines Stammes!
Bottroper Volkszeitung 12. Juli 1936.*

Der letzte seines Stammes!
Ein Königsfarn und andere ganz seltene Pflanzen in unserem Heimatgebiet.
Gladbecker Volkszeitung 9. Juli 1936.*

Die Urnenfunde in Gladbeck.
Gladbecker Volkszeitung 25. Juli 1936.*

Ein Dokument von 1374.
Entdeckung einer für Herne wichtigen alten Urkunde.
Heimatblätter für Herne und Umgebung 29. Januar 1936.

Sind in Herne römische Münzen gefunden worden?
Heimatblätter für Herne und Umgebung 29. Januar 1936.

Von den Inlandsdünen in unserer Heimat.
Heimatblätter für Herne und Umgebung 30. April 1936.

Die Ausgrabungen auf dem Altmarkt.
Heimatblätter für Herne und Umgebung 3. Juni 1936.

Geschichte eines Herner Bauerngeschlechts.
Der Familienname Asbeck kommt schon im 12. Jahrhundert vor.
Herner Anzeiger 1. Februar 1936.

Das Feuerlöschwesen im alten Herne.
Herner Zeitung 4. Januar 1936.

Meisterstücke alter Volkskunst in Herne.
Herner Zeitung 25. Januar 1936.*

Ein altes Dokument für Herne von 1374.
Herner Zeitung 29. Januar 1936.

Geschichte eines Herner Bauerngeschlechts.
Der Familienname Asbeck kommt schon im 12. Jahrhundert vor.
Herner Zeitung 1. Februar 1936.

Rätselhafte Inschriften an Deelenbalken.
Herner Zeitung 11. Februar 1936.

Karneval im alten Herne.
Herner Zeitung 22. Februar 1936.

Versuche in unserer engeren Heimat.
Seidenraupenzucht – Vor hundert Jahren wurde damit begonnen.
Herner Zeitung 26. Februar 1936.

Unser Heimatdichter Fritz Klein.
Herner Zeitung 28. Februar 1936.

Mittelalterliche Kirchengeschichte Hernes.
Herner Zeitung 28. März 1936.

Ein Prozeßstreit im alten Herne.
Über 120 Jahre alte Prozeßakten berichten.
Herner Zeitung 4. April 1936.

Die Femegerichtsbarkeit in Herne.
Das alte Gerichtswesen in unserer Heimat.
Herner Zeitung 11. April 1936.

Kennen Sie das Liebstöckel?
Herner Zeitung 18. April 1936.

Alte Hofnamen künden aus Jahrtausenden.
Herner Zeitung 20. April 1936.

Bauernschicksal vor 300 Jahren.
Herner Zeitung 2. Mai 1936.

Friedhöfe aus vier Jahrtausenden.
Bestattungsbräuche in Hernes Vorzeit.
Herner Zeitung 13. Juni 1936.

Überrest aus der Steinkohlenzeit.
Herner Zeitung 26. Juni 1936.

Geheimnisse um Schloß Strünkede.
Wo war das Verließ?
Herner Zeitung 4. Juli 1936.

Rund um die Emscher.
Herner Zeitung 16. Juli 1936.

Als die Pest um Herne wütete.
Herner Zeitung 18. Juli 1936.

Herner Kriegsteilnehmer 1813-1815.
Wie Herne den Sieg von Leipzig feierte.
Herner Zeitung 25. Juli 1936.

Wo stand das Schloß Sodingen?
Bemerkenswerte Feststellungen zu dem Rittersitz Sodingen.
Herner Zeitung 8. August 1936.

Flachsernte auch in Herne.
Davon zeugen auch alte Bräuche.
Herner Zeitung 15. August 1936.

Platanen, Akazien, Pseudoakazien.
Naturkundlicher Spaziergang.
Herner Zeitung 15. August 1936.

Die erste höhere Schule in Herne.
Herner Zeitung 22. August 1936.

Gab es früher Löwen in Herne?
Herner Zeitung 29. August 1936.

Hat Strünkede einen unterirdischen Gang?
Sachgemäße Betrachtung.
Herner Zeitung 12. September 1936.

Die Torbuche im Gysenberg.
Ein Naturwunder in unserem Stadtwald.
Herner Zeitung 19. September 1936.

Ein verschwundenes Handwerk.
Die „Blaufärber" – ein einst geachteter Handwerkszweig.
Herner Zeitung 3. Oktober 1936.

Klagen wider das Gericht Strünkede.
Herner Zeitung 10. Oktober 1936.

Der Altmarkt – einst und heute.
Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung.
Herner Zeitung 24. Oktober 1936.

Wie lebten die Altherner Bauern?
Herner Zeitung 7. November 1936.

Die Emscher vor 150 Jahren.
Herner Zeitung 21. November 1936.

Rätsel um eine germanische Erdburg.
Herner Zeitung 5. Dezember 1936.

Was die Herner Dorfjugend früher sang.
Herner Zeitung 8. Dezember 1936.

Die Ringerdburg bei Strünkede.
Herner Zeitung 12. Dezember 1936.

Urzeitbilder aus dem Emscherbruch.
Recklinghäuser Zeitung 20. Mai 1936.

Der älteste Hochofen.
Er steht im Sauerland – Ein technisches Denkmal verfällt.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 4. Januar 1936.

Nach 50 000 Jahren ans Tageslicht.
Eiszeitalterliche Großsäugetiere im Emschergebiet.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 11. Oktober 1936.

Wie alt werden die Bäume?
Welt am Sonnabend 11. April 1936.

Lebten einst Flußpferde im Rhein?
Welt am Sonnabend 11. April 1936.

Nach 3000 Jahren ans Tageslicht.
Urnenfunde in Gladbeck.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 26. Juli 1936.

Nach 50 000 Jahren wieder am Licht.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 27. September 1936.

Heimische Pflanzen 1–8.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 18. Oktober 1936; 21. Oktober 1936; 22. Oktober 1936; 23. Oktober 1936; 24. Oktober 1936; 25. Oktober 1936; 27. Oktober 1936; 29. Oktober 1936.

1937

Woher hat Querenburg seinen Namen?
Bochumer Anzeiger 1. Dezember 1937.

Schätze aus grauer Vorzeit.
Altertumsfunde, die verloren gingen.
Bochumer Nachrichten 11. März 1937.

Vorgeschichtliche Friedhöfe und Adelssitze.
Heimatblätter für Herne und Umgebung 30. Juni 1937.

„Herner" vor 200 000 Jahren.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Der Herner Boden und seine Siedlungsgeschichte.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Das neue Verwaltungsgebäude bezogen.
Herner Zeitung 13. Januar 1937.*

Und einstmals im Dorf Herne.
Herner Zeitung 16. Januar 1937.*

Die Herner Post in ihren Anfängen.
Vor hundert Jahren wurde die erste Postverbindung eingerichtet.
Herner Zeitung 6. Februar 1937.*

Von der Ölfunzel zur Gaslaterne.
Aus der Geschichte der Herner Gasversorgung.
Herner Zeitung 13. Februar 1937.*

Die erste Herner Gasanstalt.
Herner Zeitung 13. Februar 1937.*

Der Mann, der die Gaslaternen entzündete.
Herner Zeitung 13. Februar 1937.

Der Kirchenküster in vergangener Zeit.
Aufgaben und Lebensbedingungen der Küster im alten Herne.
Herner Zeitung 27. Februar 1937.

Herne und seine Bauernschaften.
Die Reihe der Eingemeindungen.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Die leitenden Beamten Hernes seit 1797.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Auf den Spuren der tausendjährigen Stadt.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Pferdebahn – 1881 abgelehnt.
Die ersten Straßenbahnen.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Warum heißt Herne Herne?
Herner Zeitung 1. April 1937.

Der Boden, auf dem wir leben.
Eine erdgeschichtliche Untersuchung über Herne.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Die Herner Rathäuser.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Funde aus dem Eiszeitalter.
Herner Zeitung 1. April 1937.

Belagerung und Sturm auf Strünkede.
Aus den Kämpfen vor 600 Jahren.
Herner Zeitung 24. April 1937.

Die erste Eroberung Strünkedes.
Herner Zeitung 30. April 1937.

Und die Eisenbahn kam doch ...
Am 15. Mai 1847 wurde der erste Herner Bahnhof eröffnet.
Herner Zeitung 15. Mai 1937.

Hernes Pflastersteine erzählen.
Kleiner Rundgang.
Herner Zeitung 29. Mai 1937.

Herner Landschaft verändert ihr Gesicht.
Herner Zeitung 5. Juni 1937.

Der „dolle Jobst von Strünkede".
Die Strünkeder Ritter.
Herner Zeitung 12. Juni 1937.

Der Kauz ruft in Herne.
Herner Zeitung 26. Juni 1937.

Krach um die Emscher-Fische.
Herner Zeitung 10. Juli 1937.

Raubrittergänge in Herne.
War die Anlage überhaupt möglich?
Herner Zeitung 17. Juli 1937.

In die Bretagne.
Studienreise zu den indogermanischen Riesensteinbauten 1-3.
Herner Zeitung 29. Juli 1937; 30. Juli 1937; 1. August 1937.

Die Flachsernte naht ...
Schon vor 2000 Jahren wurde bei uns Flachs angebaut.
Herner Zeitung 7. August 1937.

Herner Bauer geht auf sein Altenteil.
Herner Zeitung 14. August 1937.

„Tabo von Eickell, der Heyde".
Ein mächtiger sächsischer Fürst in fränkischer Zeit?
Herner Zeitung 28. August 1937.

Nicht um den Wert, um Recht ging es.
Herner Zeitung 16. September 1937.

Neue Ausgrabungen im Emschertal.
Herner Zeitung 2. Oktober 1937.

Der Bottermann ist ein Hexenmeister.
Hexenverfolgungen in Hernes Nachbarschaft.
Herner Zeitung 9. Oktober 1937.*

Die Heilquelle in Hiltrop hatte im Kirchspiel Herne eine große Bedeutung.
Herner Zeitung 17. Oktober 1937.

Wohlfahrtspflege im Dorf Herne.
Auch ein Armenhaus gab es.
Herner Zeitung 30. Oktober 1937.

Vom alten Chirurgus Peter Loe.
Die erste Kunde aus dem 17. Jahrhundert.
Herner Zeitung 6. November 1937.

Als sich die Herner Bauern freikauften.
Ein Geldtransport von Strünkede.
Herner Zeitung 4. Dezember 1937.

Künder des Frühlings.
Münchener Zeitung 27. März 1937.

Westdeutschlands größter Urnenfriedhof?
In Gladbeck 180 Gräber gefunden.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 24. Januar 1937.

Spätgermanische Siedlungen.
Was neue Ausgrabungen bei Haltern verrieten.
Rheinisch-Westfälische Zeitung 30. September 1937.

Der Kochtopf bringt es an den Tag.
Ein Stück ältester Siedlungsgeschichte des Ruhrlandes.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 1. März 1937.

1938

Haifische in Bochum.
Seltsame erdgeschichtliche Funde aus Bochum.
Bochumer Anzeiger 15./16. Januar 1938.

Germanen auf Bochumer Boden.
Vor 1700 Jahren schon Ackerbauer und Viehzüchter.
Bochumer Anzeiger 2./3. April 1938.

Ein Zeuge alter Zeiten.
Bochumer Grabstein von 1658.
Bochumer Anzeiger 20. Mai 1938.

Seltener Bodenfund in Bochum.
Aus dem Erdmittelalter vor über 100 Millionen Jahren.
Bochumer Anzeiger 15. Juli 1938.

Der seltsamste Baum unserer Heimat.
Die „Herzogbuche" und ihre Verwandten.
Bottroper Volkszeitung 4./5. Juni 1938.

Von der Nahrungsbeschaffung in der Vorgeschichte.
Coesfelder Allgemeine Zeitung 28. Oktober 1938.

Die „Dickköpfe" im Emscherbruch.
Viele Jahrtausende lebten hier große Wildpferdherden.
Herner Anzeiger 23. April 1938.

Dann kam die Emscher bis an den Bahndamm.
Herner Zeitung 29. Januar 1938.

Das war schon kein Essen mehr, Wilm!
Ein alter Herner, der immer Hunger hatte und alles verschlang.
Herner Zeitung 12. Februar 1938.

Ein Überfall auf die Burg Gysenberg.
Herner Zeitung 19. Februar 1938.

Schloß Strünkede – für Herne erobert.
Herner Zeitung 26. Februar 1938.

Die Eingemeindung kam allen zugute.
So wuchs das größere Herne 1908 und 1928.
Herner Zeitung 1. April 1938.

Herne ohne Zechen, Schlote und den Kanal.
Eine alte Karte erzählt.
Herner Zeitung 9. April 1938.

Vergessene Reime der Herner Jugend.
Herner Zeitung 16. April 1938.

Die Dickköpfe im Emscherbruch.
Herner Zeitung 23. April 1938.

Rund um den Haranni-Platz.
Zur Umbenennung des alten Marktes in „Haranni-Platz".
Herner Zeitung 30. April 1938.

Kleine lustige Dinge aus Alt-Herne.
Herner Zeitung 14. Mai 1938.

Vom Schmiedehandwerk in Herne.
Kunstwerke aus Eisen.
Herner Zeitung 21. Mai 1938.

Auch das alte Herne kannte die Pfingstbraut.
Herner Zeitung 4. Juni 1938.

Raupen vernichten den Giesenberg.
Herner Zeitung 11. Juni 1938.

Von-der-Heydt-Straße in alter Zeit.
Herner Zeitung 11. Juni 1938.

Der größte Holunderbaum in Herne.
Herner Zeitung 24. Juni 1938.

Das Königsschießen im alten Herne.
Herner Zeitung 25. Juni 1938.

Heilpflanzen, die in Herne wachsen.
Herner Zeitung 14. Juli 1938.

Die Tragödie Reinhards von Strünkede.
Herner Zeitung 26. Juli 1938.

Jobst und Reinhard von Strünkede, die Kerkermeister ihres Vaters.
Herner Zeitung 2. August 1938.

Der gelehrte Jobst von Strünkede.
Herner Zeitung 4. August 1938.

Warum heißt er denn Herr Becker?
Herner Zeitung 19. August 1938.

Eine Glocke wanderte ins Museum.
Herner Zeitung 3. September 1938.

Die ersten Menschen auf Herner Boden.
Herner Zeitung 23. September 1938.

Ein stummer Zeuge aus der Eiszeit.
Herner Zeitung 29. Oktober 1938.

Von einem alten Herner Original.
Herner Zeitung 19. November 1938.

Der „Holtscherne" in der Herner Mark.
Herner Zeitung 10. Dezember 1938.

Herner leben im „fetten Vädeljohr".
Wenn im alten Dorf Herne die Schweine geschlachtet wurden.
Herner Zeitung 17. Dezember 1938.

Die Weihnachtsglocken „beierten" in Herne.
Herner Zeitung 24. Dezember 1938.

Mit plus 1/2 Grad ins neue Jahr.
Herner Zeitung 31. Dezember 1938.

Jungsteinzeit-Völker im Emsgebiet.
Auf den Spuren von Germanensiedlungen in Telgte.
Münsterscher Anzeiger 26. Mai 1938.

Funde von Auerochsenresten.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 22. Mai 1938.

1939

Bochumer Mode vor 400 Jahren.
Ein Stammbuch überliefert Trachtenbilder.
Bochumer Anzeiger 27. Februar 1939.

Bochumer Prunkhämmer.
Kostbare Altertümer von symbolischer Bedeutung.
Bochumer Anzeiger 18./19. März 1939.

Der erste römische Fund aus Herne.
Eine Melonenperle.
Heimatblätter für Herne und Umgebung 23. Februar 1939.

Nochmals das alte Strünkeder Schloßportal.
Herner Anzeiger 21. Januar 1939.

Sie pflanzten still junge Bäume drauf.
Herner Zeitung 7. Januar 1939.*

Sie kamen im Rheinkies nach Herne.
Waren die Römer in Herne?
Herner Zeitung 14. Januar 1939.

Sie zeichneten ihr Vieh mit ihrer Hausmarke.
Herner Zeitung 14. Januar 1939.*

Er steckte Häuser in Brand.
Hermann Vleige und seine Missetaten im Kirchspiel Mülheim.
Herner Zeitung 21. Januar 1939.

Halsabschneiden da, wo es angebracht ist ...
Allerlei kuriose Dinge.
Herner Zeitung 4. Februar 1939.

Woraus ist Schloß Strünkede erbaut?
Leibeigene Bauern fuhren die Steine aus der Haard an.
Herner Zeitung 11. Februar 1939.

Als Baukau noch Boikau war.
Herner Zeitung 25. Februar 1939.

Der Anteil Hernes an der Türkensteuer.
Aus dem Jahre 1664.
Herner Zeitung 13. März 1939.

Herner stritten um ein Gesangbuch.
Herner Zeitung 31. März 1939.*

Vor dem Abbruch des Kriegerdenkmals.
Nach Osten wird umgestaltet.
Herner Zeitung 8. April 1939.

Lebendiges westfälisches Brauchtum.
Eine alte Herner Hakenkreuzdarstellung.
Herner Zeitung 13. April 1939.

Der Heimatverein im Emschertalmuseum.
Herner Zeitung 22. April 1939.

Spuren der Eiszeit in Herne.
Findlinge als Beweisstücke.
Herner Zeitung 3. Mai 1939.

Der Gysenberg als Kräuterschrank.
Herner Zeitung 17. Mai 1939.

Kennen Sie die Herner Pfingstbraut?
Herner Zeitung 27. Mai 1939.

Gräßlicher Mord an einer Hernerin.
Herner Zeitung 3. Juni 1939.

Börnig eine alte Germanensiedlung.
Herner Zeitung 10. Juni 1939.

Ick will datt vam Torn tho Strünkede hören!
Herner Zeitung 17. Juni 1939.

Kampfgeschrei auf Strünkedes Vorwerken.
Zweimal zerstört.
Herner Zeitung 15. Juli 1939.

Hernes Geschichte auf 10 Seiten.
Herner Zeitung 5. August 1939.

Alte Handmühle in Herne gefunden.
Alter auf 500-600 Jahre geschätzt.
Herner Zeitung 26. August 1939.

Ein Schwalbenpaar und Schloß Strünkede.
Zwei, die zu spät freiten.
Herner Zeitung 16. September 1939.

Das war ein Zappeln in dem Netz.
Fischzug des Fischerei-Vereins Herne im Rhein-Herne-Kanal.
Herner Zeitung 23. September 1939.

Fischadler kreisten über Herne.
Herner Zeitung 30. September 1939.

„Herne allzuweit von der Kohle".
Ein interessantes Dokument aus dem Jahre 1787.
Herner Zeitung 11. November 1939.

Meisterstücke alter Herner Schmiede.
Herner Zeitung 30. Dezember 1939.

Wocklumer Luisenhütte.
Ein bemerkenswertes technisches Kulturdenkmal Westfalens wird geschützt.
National-Zeitung 13. März 1939.

Seltsame Bäume im Lippe-Gebiet.
National-Zeitung 21. März 1939.

Im Dreh und anders gewachsen.
Die seltsamsten Bäume von Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 9. Januar 1939.

Aus der Vergangenheit Herner Mühlen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 15. Januar 1939.

Der Uhrmäker von Alt-Herne.
Bauer Kuenkamp und seine Liebhabereien.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 2. Februar 1939.

Westfälische Spieker.
Die „Schatzkästlein" und „Festungen" alter Bauernhöfe.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 6. Februar 1939.

Herner Betrieb, der keine Maschinen kennt.
Gerberei Rembert genau wie vor 150 Jahren.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 12. Februar 1939.

Das älteste Bauwerk von Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 25. Februar 1939.

Erwischt auf der Gebehochzeit.
Eine Strafverfügung aus früherer Zeit.
Westfälische Landeszeitung – „Rote Erde" 8. März 1939.

Zeugen der Herner Vergangenheit.
Was uns ein Grabstein aus dem Jahre 1584 erzählen könnte.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 18. März 1939.

Westfälische Landwehren.
Zeugen mittelalterlicher Landbefestigungen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 22. März 1939.

Der Stolz der Herner Heimatfreunde.
Der Gysenberg und seine 4000 Jahre alten Erdhügelgräber.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 26. März 1939.

Wie alt ist Hernes Schweinezucht?
Herner Bodenfunde beweisen ein 2000jähriges Alter der heimischen Schweinehaltung.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 1. April 1939.

Vorgeschichtlicher Fund aus Wanne-Eickel.
Als Rothirschgeweihe noch geschätzte Werkstoffe waren.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 2. April 1939.

Eine Katze pflegt wilde Kaninchen.
Ein seltsames Tieridyll in unserer Stadt.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 27. April 1939.

Als die Kiepenkerls durch Herne zogen.
Fliegender Händler, Frühlingsbote und Heiratsvermittler in einer Person.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 30. April 1939.

Das größte Vorzeittier Wanne-Eickels.
Mammutherden stampften durchs Emschertal.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 30. April 1939.

Die jüngsten Herner Fachwerkhäuser.
Das Dorf in der Stadt. Was die Geschichte sagt.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 14. Mai 1939.

Versteinerungen im Emschermergel.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 14. Mai 1939.

Der Pfingstenbrautumzug in Eickel.
Vom vergessenen Brauchtum unserer Stadt.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 27. Mai 1939.

Zinnschatz aus dem alten Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 4. Juni 1939.

Vom Volksbrauchtum im alten Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 11. Juni 1939.*

Alte Krautpresse aus Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 12. Juni 1939.*

Vorm Holunderstrauch muß man den Hut abnehmen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 18. Juni 1939.

Brotaufstrich aus eigener Fabrik.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 22. Juni 1939.

Herne – uraltes Siedlungsgebiet.
Die ältesten Fallbeile aus Herne. Zeugen aus der Bronzezeit.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 25. Juni 1939.

Hirschkäfer in Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 29. Juni 1939.*

Zeugen der Herner Entwicklung.
Von Bauerngehöften und Obstgärten im dörflichen Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 13. August 1939.

Kostbarkeiten, aus Holz geschnitzt.
Kleine Kunstwerke Alt-Herner Handwerksmeister.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 10. September 1939.

1940

Schon 1000 Jahre ist er in Herne.
Rieseneichen in der Heimat.
Herner Zeitung 6. April 1940.

Franzosen-Besetzung nie mehr möglich!
Furchtbar litt die Mark.
Herner Zeitung 20. April 1940.

Die Römer liebten westfälischen Schinken!
Nicht zu reden von den ersten Hernern.
Herner Zeitung 4. Mai 1940.

Der älteste Siedlungskern von Herne.
Was eine Karte aus dem Jahre 1823 darüber aussagt.
Herner Zeitung 28. Juni 1940.

Das Kanonenhaus von Schloß Strünkede.
In alter Zeit lebten auf der Burg 500 Menschen.
Herner Zeitung 6. Juli 1940.

Wo ist der Hilligenwall geblieben?
Ein Zeuge aus Hernes alter Vergangenheit ist verschwunden.
Herner Zeitung 20. Juli 1940.

50 Zentner Birnen auf einem Herner Hof.
Obsternte und Obstverwertung im alten Herne.
Herner Zeitung 31. August 1940.

Eine Lücke von 9000 Jahren geschlossen.
Herner Zeitung 2. September 1940.

Freiherr von Strünkede hat einen Wunsch.
Eine 200 Jahre alte Urkunde.
Herner Zeitung 7. September 1940.

Fette Hechte sitzen im Ostbach am Spieß.
Vom Fischfang im alten Herne.
Herner Zeitung 8. November 1940.

Herner vor einem „Schaufenster-Museum".
Emschertal-Museum bringt eine neue interessante Sonderschau: „Herkunft der Germanen".
Herner Zeitung 16. November 1940.

Kohlen kannten die alten Herner nicht.
Die Herner Markenwälder.
Herner Zeitung 30. November 1940.

Grub man im Börniger Goldkamp Gold?
Herner Flurnamen um 1673.
Herner Zeitung 7. Dezember 1940.

Erwandere die Heimat!
Kleine Tips für den Osterspaziergang.
Westfälische Landeszeitung -Rote Erde 15. März 1940.

Pfingsten in der engeren Heimat 1-2.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 8. Mai 1940; 9. Mai 1940.*

Kleine Wandertips.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 10. Mai 1940.*

Zu Pfingsten hinaus in den Frühling.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 11. Mai 1940.

Ein Leben für die Heimatgeschichte.
Der Mann, der die Herkunft der Germanen ergründete / Zum Tode von Hans Müller-Brauel.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 26. Mai 1940.

Wir wandern durch die Heimat.
Das Felsenmeer bei Sundwig.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 28. Mai 1940.*

Schleichende Veränderungen in Herne.
Ein Tal verschwindet zwischen Castroper Straße und Sodinger Holz.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 30. Juni 1940.

Ein typischer Vierständerbau.
Bauliche Seltenheiten, die die Vorzeit in Herne hinterließ.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 12. Juli 1940.

Ein Sammelsurium von Hausformen.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 25. Juli 1940.

Riesengewächse in Herne geerntet.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 2. August 1940.

Wohin fließen die Herner Abwässer?
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 12. August 1940.

So war es am Bahnhof Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 18. August 1940.*

Die Bahnhofstraße in alter Aufmachung.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 25. August 1940.

Feuer!! – Die Löscheimer her!
Brandbekämpfung zwischen Enten und Gänsen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 5. September 1940.

Römer und Germanen handelten in Herne.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 14. September 1940.*

Hernes Grubenfelder unter dem Mikroskop.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 24. September 1940.

Herne, so kenne ich dich nicht!
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 6. Oktober 1940.

Die ersten Herner Steinmetzzeichen entdeckt.
Strünkeder Steinblöcke geben Auskunft.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 3. November 1940.

Hernes älteste Zimmermannsarbeit.
Der Dachstuhl der Herner Wasserburg dem Blick erschlossen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 30. November 1940.

Als die Schranken 40 Minuten geschlossen waren ...
... und Herne über die Eisenbahnzüge stieg.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 29. Dezember 1940.

1941

Worüber man in Herne kräftig lachte.
Herner Zeitung 18. Januar 1941.

Die Erdhügelgräber auf dem Gysenberg.
Aus der Alt-Bronzezeit.
Herner Zeitung 15. Februar 1941.

Ein gutes Tröpfchen Wein – Marke Herne.
Der Weinberg in Börnig.
Herner Zeitung 15. Februar 1941.

Von den ältesten Herner Bauernhäusern.
Herner Zeitung 8. März 1941.

Römische Münzen in Herne gefunden.
Drei alte Broncemünzen (sic!).
Herner Zeitung 5. April 1941.

Es klappert die Mühle im Westbachtal.
Herner Zeitung 5. April 1941.

Ein Streifzug hinauf zum Giesenberg.
Herner Zeitung 26. April 1941.

Und wie ist's mit dem Knick bei Mumme?
Schönste Straße weit und breit.
Herner Zeitung 8. Mai 1941.

Die alten Herner.
Etwas über den Menschenschlag der Alteingesessenen.
Herner Zeitung 31. Mai 1941.

Haben Sie den „Allfarblori" schon gesehen?
Seltsame Tiere.
Herner Zeitung 21. Juni 1941.

Hernes ältestes Bauernhaus.
Der Pöppinghauser Pantringshof wurde 1734 gebaut.
Herner Zeitung 12. Juli 1941.

Zur Bereicherung des Emschertalmuseums.
Ausbau und Platzmangel.
Herner Zeitung 23. August 1941.

Wie die Herner Bauern das Weihnachtsfest feierten ...
Herner Zeitung 24. Dezember 1941.

Von den Steinbeil-Menschen.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 19. Januar 1941.

Herner Vorzeitkunst – 3000 Jahre alt.
Tongeschirr, schöner als heute.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 9. Februar 1941.

Rothirsche bei uns rudelweise.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 16. Februar 1941.*

Herner Fundstücke in Berlin und Münster.
Aus der Zeit der Wisente, Mammute, Auerochsen und Wildpferde.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 23. Februar 1941.*

Bei den Alt-Herner Blaudruckern.
Westfälische Landeszeitung - Rote Erde 23. März 1941.

Schießscharten und andere Dinge.
Bauliche Besonderheiten auf Schloß Strünkede entdeckt.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 4. Mai 1941.

Hernes seltenste Bauernhausform.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 25. Mai 1941.

Steinzeitmenschen in Wanne-Eickel.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 25. Mai 1941.

So sieht der Huflattich aus.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 7. Juni 1941.

Löwen im Emschertal.
Ein Blick in Jahrzehntausende zurück.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 8. Juni 1941.

Der erste Herner Geschichtsforscher.
Von Steinen durchforschte auch das Strünkeder Archiv.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 15. Juni 1941.

Vorsicht beim Genuß von Enteneiern.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 16. Juni 1941.

Schloß Strünkede wird Heimathaus.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 6. Juli 1941.

Die ältesten Herner Feuerwaffen.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 13. Juli 1941.

„Bediene dich selbst" – auf der Bahnhofstraße.
Leckerbissen für 10 Pfennig im „Handumdrehen".
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 20. Juli 1941.

Scherenschleifer – ein aussterbender Beruf.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 27. Juli 1941.

Wertvolle Funde am Giesenberg.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 24. August 1941.

Herner Fundstücke in Berlin und Münster.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 23. September 1941.*

„Selig ist der Mann, der ein gut Weib hat".
Inschriften an alten Herner Bauernhäusern.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 28. September 1941.

Ansichtskarte erzählt Heimatgeschichte.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 19. Oktober 1941.*

1942

Feuersteinbergwerke bei Spiennes.
Eine deutsche vorgeschichtliche Studiengesellschaft in Belgien.
Brüsseler Zeitung 23. September 1942.

Die alten Römer kannten Herne nicht.
Herner Zeitung 1. Mai 1942.

Geschichte der Herner Bodenverhältnisse.
Herner Zeitung 11. Juli 1942.

Die Übergriffe des Konrad von Strünkede.
Herner Zeitung 19. September 1942.

Herner Forscher auf Entdeckungsreisen.
Eine Fahrt durch belgische und französische Bergbaugebiete.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 24. November 1942.

Exkursion bei Mons.
„Steinesuchen" für das Bergbaumuseum in Bochum.
Westfälische Landeszeitung – Rote Erde 24. November 1942.

1943

Das 1000jährige geschichtliche Herne.
Herner Zeitung 16. Januar 1943.

Geheimnisse der Kreideschichten von Mons.
Herner Zeitung 15. Mai 1943.

1946

Wir brauchen neue Schulbücher.
Frederizianischer (sic!) Geist im Lesebuch von 1946.
Freiheit 2. August 1946.

Harte Arbeit sichert die Ernährung.
Westdeutsches Volks-Echo 16. Februar 1946.*

Alter Kornspeicher im Münsterland.
Westdeutsches Volks-Echo 13. August 1946.*

An Schollbrocks-Mühle wird gedroschen.
Westdeutsches Volks-Echo 20. August 1946.

Ansprache vor der Schlacht bei Leuthen.
Friderizianischer Geist im Lesebuch von 1946.
Westdeutsches Volks-Echo 23. August 1946.

Schlechter Zustand der Lippe-Notbrücke.
Westdeutsches Volks-Echo 10. September 1946.*

Bodenreform.
Westdeutsches Volks-Echo 13. September 1946.*

Bevorzugt.
Westdeutsches Volks-Echo 26. November 1946.

Umwertung der Schuld.
Westdeutsches Volks-Echo 20. Dezember 1946.

1948

Eisvogel – Jongleur und Blitzjäger.
Der „Königsfischer" – Zoologische Seltenheit am Strünkeder Schloß.
Herner Zeitung 6. Dezember 1948.

1949

Die „drüttien Dage".
Auch im Vest waren es die heiligen Tage.
Buersche Volkszeitung 30. Dezember 1949.

Herner Weihnachten damals und heute.
Herner Stadtanzeiger 24. Dezember 1949.

Die „drüttien Dage".
Auch im alten Herne waren es die heiligen Tage.
Herner Stadtanzeiger 28. Dezember 1949.

Man müßte in Herne Eiben pflanzen.
Herner Stadtanzeiger 31. Dezember 1949.

Alt-Herner Gerichtsbarkeit – ein Bombengeschäft.
Herner Zeitung 10. Dezember 1949.

Dumpf dröhnt das Mittwinterhorn.
Herner Zeitung 23. Dezember 1949.

Wenn die Zweige blühten und der Hahn krähte.
Weihnachtsbräuche im alten Westfalen.
Neue Volkszeitung 24. Dezember 1949.

Strünkede stellt 3000 Jahre altes Spielzeug aus.
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 24. Dezember 1949.

1950

Von Kurpfuschern im Vest Recklinghausen vor 150 Jahren.
Buersche Volkszeitung 3. Januar 1950.

Wann wieder Buersches Heimatmuseum?
Buersche Volkszeitung 3. Februar 1950.

König Murat und die Emscherbrücher Wildlinge.
Buersche Volkszeitung 9. Februar 1950.

Die schönste Herner Truhe.
Herner Stadtanzeiger 17. Januar 1950.

Als die Schaeferstraße noch Oststraße hieß.
Erinnerungen an Hernes ersten Oberbürgermeister.
Herner Stadtanzeiger 22. September 1950.

Von Ur-Emscher und Ur-Ruhr.
Ein erdgeschichtlicher Ausflug.
Herner Stadtanzeiger 30. September 1950.

Emschertalmuseum führend in der Bodenforschung.
Herner Stadtanzeiger 7. Oktober 1950.

Alt-Herner waren Leckermäuler.
Herner Zeitung 4. Januar 1950.

Herner schlugen „Schlacht im Teutoburger Wald".
Theater-Erinnerung an die Jahrhundertwende.
Herner Zeitung 1. März 1950.

1953

Verdienter Heimatforscher gestorben.
Nachruf auf Pfarrer i. R. Karl Leich, Bochum-Harpen.
Herner Stadtanzeiger 10. Dezember 1953.

Einem Herner gelang Züchtung des Streifengrases.
Westdeutsche Allgemeine Zeitung 1. April 1953.

1960

Geschichten aus dem alten Herne.
Die Ziegen der Frau von Strünke.
Herner Stadtnachrichten 26. November 1960.

Strünkede auch ohne Gang romantisch.
Herner Stadtnachrichten 10. Dezember 1960.

Zeitungsartikel mit nicht mehr nachweisbarem Erscheinungsort und -datum

283 Lehrer und 14 565 Schüler.
Die Entwicklung des Volksschulwesens in Herne.

Wer waren die Strünkeder Ritter?

Die Faustkeile-Jagdmesser der Neandertaler.

Von den Ilexbäumen in Herne.

Emschermergel und Herner Boden.

Schöne alte Bauerntruhen.

Gang durch eine vergangene Welt.

Wie die Germanen ihre Toten bestatteten.

Beim Dreschen.

Vergeßt unsere alten Leute nicht.

Hernes technisches Baudenkmal.

Wertvolle Herner Forschungsergebnisse.

Die idyllische Füchtelner Mühle.

Ilex in Bochum-Steinkuhl.

Seltsame Bäume in Bochum.

Aus der Siedlungsgeschichte der alten Bochumer Bauernhäuser.

Ein Herner Bauer in neuer Heimat.

Waren die Erderschütterungen bei uns Erdbeben?

Erlebnisse mit einem heimischen Gelbbrandkäfer.

Kommt die Weinbergschnecke im Vest vor?

Erdgeschichtliche Reliktpflanzen im Landkreis Recklinghausen.

Alte Entwässerungsleitungen aus Baumstämmen.

Der Neandertalmensch in Herne.

Unsere einheimische Vogelwelt.

Auf Forscherfahrt im Lippegebiet.

Hervorragender prähistorischer Bodenfund aus Bottrop.

Erntezeit.

Ein 3000jähriger Urnenfriedhof freigelegt.

Das alte Dorf Herne vor 120 Jahren.

Interessante Nachrichten aus Alt-Herne.

Wie entstand das Gericht Strünkede?

Außerordentlich wichtige Ausgrabungsergebnisse auf dem Urnenfriedhof auf dem neuen Westfalia-Sportplatz.

Einst Dorf, heute großer Stadtteil.

Ein Pompeji der Urwelt in Wanne.

Die Wahrheit über die römischen Funde.

Gibt es in Herne unterirdische Gänge?

Heimatkundliches Allerlei.

Die Verarbeitung der Funde vom Urnenfriedhof.

Aus der Urgeschichte Castrop-Rauxels.

Die vorgeschichtliche Zeit der Heimat.

Wichtige und interessante Funde am Westbach.

Aus der Geschichte des Hofes Pantring an der Staatswerft.

Bauten – 3400 Jahre alt.
Die Großsteingräber Nordwestdeutschlands.

Prozesse überdauern Jahrhunderte.

Leonhard Reiners, ein unermüdlicher Forscher im Dienste der Stadtgeschichte

Lebensdaten

Leonhard Reiners wurde am 24. Dezember 1898 in Viersen als Sohn des Werkmeisters Gerhard Reiners und seiner Frau Katharina geboren. Im Jahre 1904 zog die Familie nach Krefeld. Er besuchte von 1905 bis 1909 die katholische Volksschule; anschließend wechselte er zur Oberrealschule in Krefeld, die er vor dem Abitur im November 1916 wegen Einberufung zum Wehrdienst verlassen mußte. Nach der militärischen Ausbildung in Soest und Sennelager wurde er zu einer MG-Kompanie an die Westfront versetzt, kehrte aber Ende Februar 1918 nach einer schweren Erkrankung und nach längerem Lazarettaufenthalt zur Ersatzkompanie ins Sennelager zurück. Während eines Erholungsurlaubs bestand er die Reifeprüfung an der Oberrealschule in Krefeld. Am 12. April 1919 wurde Reiners aus dem Wehrdienst entlassen. Er übernahm im Mai 1919 eine Lehrtätigkeit an der Rektoratschule in Haren (Ems), die er zur Vorbereitung auf die humanistische Ergänzungsprüfung nutzte. Diese legte er am 12. März 1920 am Gymnasium in Lingen (Ems) ab.

Studium

Von 1920 bis 1923 studierte Reiners an den Universitäten Münster und Bonn Philosophie, Theologie, Literatur- und Kunstgeschichte. Während des Studiums arbeitete er vom 8. August bis 20. September 1923 im Büro für Erwerbslosenfürsorge der Stadtverwaltung Krefeld, was ihm im Zusammenhang mit dem passiven Widerstand eine mehrtägige Untersuchungshaft bei der belgischen Besatzungstruppe eintrug. Seine akademische Ausbildung beendete er Anfang 1927 mit der Promotion zum Dr. phil. mit dem Thema: „Phänomenologie und Metaphysik der Liebe bei Malebranche".

Berufliche Tätigkeit und Familiengründung

Leonhard Reiners trat am 22. Juni 1925 eine Stelle als Alleinredakteur beim „Niederrheinischen Tageblatt" in Kempen an. Voraufgegangen war eine gelegentliche Mitarbeit an Zeitungen in Münster und Krefeld. Ende Juni 1927 siedelte er nach Herne über, wo er am 1. Juli 1927 die Hauptschriftleitung des „Herner Anzeigers" übernahm. Diese Tätigkeit übte er bis zum 7. September 1939 aus.

Leonhard Reiners heiratete am 16. Januar 1929 Elfriede Reuschel. Aus dieser Ehe stammen die Kinder Helga (geb. am 1. Oktober 1929), Leo Richard (geb. am 10. Oktober 1930) und Edgar (geb. am 15. November 1934).

Vom Landesverband Rheinland-Westfalen im Reichsverband der deutschen Presse wurde er im Mai 1934 als „Schriftleiter für alle Fächer" in deren Berufsliste eingetragen. Im April 1937 folgte die Eintragung in die „Sonderliste der Kunstschriftleiter (Kunstbetrachter)" für folgende

Gebiete künstlerischer Betätigung: Theater, Film, Bildende Kunst und Schrifttum.

Wehrdienst - Kündigung - Entnazifizierung

Am 8. September 1939 wurde Leonhard Reiners zum Wehrdienst eingezogen und war bis Kriegsende im Sanitätsdienst in Hamm (die meiste Zeit als Hauptfeldwebel des Standortlazaretts) eingesetzt. Wegen der von den Nazis angeordneten Schließung des „Herner Anzeigers" zum 31. Mai 1941 endete auch sein Arbeitsverhältnis bei der Zeitung. In seinem Zeugnis des Verlages und der Druckerei Koethers & Röttsches heißt es unter anderem: „Die Zeit seiner Tätigkeit fiel in die wohl wechselvollste und schwierigste Periode des Zeitungswesens im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, deren Wechselfälle nur durch außerordentliches Geschick und kluges Handeln gemeistert werden konnten. Der schriftleiterischen Arbeit von Herrn Dr. Reiners ist es im wesentlichen mit zu verdanken, wenn der ‚Herner Anzeiger' diese Zeit mit großem Erfolg überstand ... Ganz besondere Verdienste erwarb sich Herr Dr. Reiners um die Förderung der kulturellen Belange, vor allem der Heimatkunde. Hier entwickelte er sich durch beispielhaften Fleiß zu der anerkannt führenden Persönlichkeit in der Herner Heimatge-schichtsforschung. Der Niederschlag seiner wissenschaftlichen Arbeit im ‚Herner Anzeiger' sicherte diesem eine Beachtung über Herne hinaus ..."

In der Anlage zum Entnazifizierungs-Fragebogen schildert Dr. Reiners seine Arbeitsbedingungen im Dritten Reich wie folgt: „... Der ‚Herner Anzeiger' wie auch die ‚Gelsenkirchener Zeitung' gehörten der Zentrumspartei an und haben bis nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten die NSDAP mit aller Kraft bekämpft. Auch als dies unmöglich wurde, blieb die Einstellung zum Nationalsozialismus zurückhaltend. Die Partei hat daher den ‚Herner Anzeiger' stets gehaßt und ihm erhebliche wirtschaftliche Schäden zugefügt (Entzug von Beziehern, Druck- und Inseratenaufträgen, Propaganda gegen ihn usw.), so daß die wirtschaftliche Lage des Verlages und der darin Beschäftigten immer schwieriger und schließlich ein Vergleichsverfahren erforderlich wurde. Die Partei hatte die Absicht, den ‚Herner Anzeiger' ganz zu schließen, nahm aber davon zunächst Abstand mit Rücksicht auf die große Anzahl der darin Beschäftigten. Die ständige Bedrückung und Schließungsgefahr zwangen mich schließlich, als den geistigen Repräsentanten der Zeitung, eine Geste zu machen und mich als Parteianwärter anzumelden, um die feindseligen Parteikreise zu beruhigen und das Verlagsunternehmen zu retten. Trotz dieses Opfers ging der Haß der Partei weiter, und am 31.5.1941 wurde der ‚Herner Anzeiger', wie viele ehemals katholische Zeitungen, geschlossen."

Zur Beurteilung seiner schriftleiterischen Arbeit zitiert Reiners aus folgenden Quellen:

Auskunft der Kreisleitung der NSDAP:
„Der ‚Herner Anzeiger' hat öffentlich gegen die NSDAP in der schärfsten Form gehetzt. Er hat den Kampf noch nach der Machtübernahme bis zur Verkündung des Schriftleitergesetzes fortgesetzt ..."

Auskunft des Oberbürgermeisters Albert Meister:
„Der ‚Herner Anzeiger' hat die Angriffe gegen die NSDAP auch nach der Machtübernahme sobald nicht eingestellt. Wenn damals das Vorhaben, den Betrieb überhaupt zu schließen, nicht verwirklicht wurde, so einzig und allein aus Rücksichtnahme auf die zahlreich im Betrieb arbeitenden Volksgenossen ... Der vorliegende Fall ist wohl der krasseste, bei dem Schutz wegen Verstoßes gegen das gesunde Volksempfinden versagt werden muß."

Beschluß des Amtsgerichtes Herne vom 12. Februar 1941:
„Es ist allgemein bekannt und auch gerichtsnotorisch, daß gerade der ‚Herner Anzeiger' in der Kampfzeit öffentlich in der Tagespresse den schärfsten Kampf gegen den Führer geführt hat. Der ‚Herner Anzeiger' war vor dem Umbruch das öffentliche Organ der Zentrumspartei, die stets als Gegnerin der nationalsozialistischen Bewegung einen scharfen Kampf angesagt und versucht hat, diese Bewegung mit allen Mitteln zu unterdrücken. Nach erhaltener Auskunft hat diese Zeitung auch nach der Machtübernahme diesen Kampf sobald noch nicht eingestellt. Kein Parteigenosse und auch kein Volksgenosse würde es verstehen, wenn einem solchen Unternehmen der Schutz des Schuldenbereinigungsgesetzes zuteil würde. Es handelt sich hier um den Inhaber eines öffentlichen Organs, das sich zu den krassesten Gegnern der nationalsozialistischen Partei zählte."

Nach kurzem Aufenthalt in einem Kriegsgefangenenlager wurde Dr. Leonhard Reiners am 28. Mai 1945 entlassen.

Berufliches Engagement nach dem Krieg

Nach Einrichtung einer Kultur- und Pressestelle bei der Stadt Herne ab 15. August 1945 durch Dr. Reiners wurde dieser ab 26. August 1945 als Leiter dieser neugeschaffenen Dienststelle eingestellt, die später in ein selbständiges Kultur- und Presseamt umgewandelt wurde. Durch sein engagiertes, ideenreiches Wirken hat er dem kulturellen Neuaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg wesentliche Impulse gegeben.

In einem Brief an die Stadt Herne vom 16. Juli 1998 schreibt Pfarrer Leo Reiners in Erinnerung an das Wirken seines Vaters:

„Mein Vater hat die gesamte kulturelle Arbeit in Herne nach dem Krieg aufgebaut: Kulturveranstaltungen, Konzerte, Theater, Oper, Vorträge. Da Herne weithin unzerstört war und im Ruhrgebiet daher ‚Goldene Stadt' genannt wurde, kamen namhafte Theater nach Herne. Die Lichtburg wurde als Theater genutzt und das Bühnenhaus auf Betreiben meines Vaters erweitert. Damals spielten die Bühnen Bochum, Essen,

Gelsenkirchen und das Westf. Landestheater in Herne. Berühmte Künstler kamen damals gern ‚in die Provinz'.
Mein Vater förderte die Herner Chöre, vor allem den Städtischen Musikverein.

Er war Leiter des Volksbildungswerkes und baute dieses Werk von Anfang an auf.

Als Leiter des Kulturamtes war er verantwortlich für die Städt. Bücherei und das Museum. So konnte er mit seinem alten Weggefährten Karl Brandt den Ausbau des Museums betreiben und die heimatgeschichtliche Arbeit fortsetzen.

Er war Leiter des Herner Verkehrsvereins und hat sich für die Verkehrsverbindungen nach Herne eingesetzt. Mir sind viele Verhandlungen um den Fahrplan mit der Bahndirektion in Essen in Erinnerung. Er war stolz, wenn wieder ein weiteres Zugpaar in Herne hielt.

Er bemühte sich um die Werbung für die Stadt Herne. Ich erinnere mich noch an die große Aktion ‚Herne soll schöner werden'. Er entwarf Prospekte und Werbebroschüren. Er bemühte sich um Straßenführungen und Straßennamen.

Er schrieb die Stadtgeschichte fort in Form des 5-Jahresberichtes.

Er setzte sich ein für die Gründung und Ausstattung der ‚Bücherei des deutschen Ostens'. Ich erinnere mich, daß er in Antiquariatskatalogen nach Büchern über den Deutschen Osten suchte.

Er förderte die jungen Künstler, z. B. die Brüder Gesing, und führte zahlreiche Kunstausstellungen mit ihnen durch.

Er setzte seine Arbeit über die Heimatgeschichte fort mit Artikeln. Dabei war es ihm um die Erforschung der Familiengeschichte der alten Herner Familien und Bauernhöfe zu tun z. B. Schulte-Berge.

Er war Mitglied im Westfälischen Heimatbund.

Nach dem Kriege wurde er überzeugtes Mitglied der CDU und begrüßte den politischen Neuanfang der Christen der beiden großen Konfessionen.

Er liebte die Stadt Herne, die ihm zur zweiten Heimat geworden war und nahm an Wohl und Wehe der Stadt leidenschaftlichen Anteil. So setzte er sich auch für Industrieansiedlung ein, um die gefährliche Monostruktur von Kohle- und Eisenindustrie in Herne zu verändern."

Wegen seiner Arbeitsüberlastung wurde mit Wirkung vom 1. April 1956 die Trennung von Kultur- und Presseamt vollzogen. Dr. Reiners blieb Leiter des Kulturamtes.

Er starb am 24. August 1958 in Herne plötzlich und unerwartet im Alter von 59 Jahren. Seinen Plan, die heimatgeschichtlichen Arbeiten zu sammeln und in Buchform herauszugeben, konnte er nicht mehr verwirklichen. So blieb sein Werk unvollendet. Auf dem Südfriedhof an der Wiescherstraße fand er seine letzte Ruhestätte.

Manfred Hildebrandt

Verzeichnis der Publikationen von Dr. Leonhard Reiners

Die folgende Zusammenstellung der Veröffentlichungen von Dr. Leonhard Reiners basiert auf der Grundlage der Arbeit von Dr. Karl Hartung, der im Jahre 1967 in der Broschüre „Herne. Beiträge zur Stadtgeschichte, Heft 2" eine Übersicht der Aufsätze von Dr. Reiners im „Herner Anzeiger" aus den Jahren 1934 bis 1941 publiziert hat. Die Durchsicht der Zeitungsbände im Stadtarchiv und des im Emschertalmuseum der Stadt Herne archivierten Nachlasses hat ergeben, daß einige der dort genannten Artikel nicht aus der Feder von Dr. Reiners stammen, andere von Dr. Hartung nicht aufgeführt worden sind. Hin-zugekommen sind insbesondere Beiträge aus den Jahren 1927, 1928, 1949 und 1956. Es konnte nicht geklärt werden, warum Dr. Reiners von 1929 bis Anfang 1934 nur einen Artikel unter seinem Namen veröffentlicht hat. Ab März 1934 hat er verstärkt auf dem Gebiet der Stadtgeschichte publiziert, um den Pressionen der Nazis zu entgehen und um die Zeitung für die Leserschaft attraktiv zu erhalten.

Nach der Einberufung zum Wehrdienst 1939 hat er nur noch gelegentlich Aufsätze zur Stadtgeschichte schreiben können. Die Artikel mit nicht nachgewiesenem Erscheinungsort und -datum sind vermutlich in der Hammer Zeitung ab 1941 publiziert worden. Eine genaue Zitierung war nicht möglich, da die Zeitungsbände des Stadtarchivs Hamm im Zweiten Weltkrieg vernichtet worden sind.

In den Jahren 1945 bis 1958 hat Dr. Reiners wegen seines beruflichen Engagements als Kultur- und Presseamtsleiter kaum noch Aufsätze in der Zeitung veröffentlichen können. In dieser Zeit hat er jedoch mehrere Bücher, Broschüren und Prospekte veröffentlicht oder war zumindest an der Herausgabe beteiligt.

Die zahlreichen Veröffentlichungen von Dr. Leonhard Reiners stellen für die stadtgeschichtliche Forschung eine wesentliche Bereicherung dar. Sein Werk hat bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren.

Zeitungsartikel

1927

Auflösung des Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes in Herne.
Herner Anzeiger 2. Juli 1927.

Die katholischen Vereine in Herne und die Wohnungsnot.
Herner Anzeiger 5. Juli 1927.

Herne kauft den Gysenberger Wald!
Herner Anzeiger 8. Juli 1927.

Ein neues Angebot des Capitols.
Herner Anzeiger 14. Juli 1927.

Der Kampf um den Konzertsaal.
Herner Anzeiger 16. Juli 1927.

Um die Verlängerung der Schutzfrist.
Niederrheinische Volkszeitung 23. Juli 1927.

Zum Ankauf des Gysenberges.
Herner Anzeiger 25. August 1927.

Nochmals der Gysenbergkauf.
Herner Anzeiger 27. August 1927.

Hernes kulturelles Vakuum.
Herner Anzeiger 9. September 1927.

1928

Filmkritik oder Pressezensur?
Wie die Herner Kinos die Zeitungskritik mundtot machen wollen.
Herner Anzeiger 28. Januar 1928.

Stimmungsbild.
Herner Anzeiger 28. Februar 1928.

„Dienst- oder Verdienstwirtschaft"?
Herner Anzeiger 12. März 1928.

Briefe an den Herner Anzeiger.
An die Adresse der Reichsbahn.
Herner Anzeiger 3. November 1928.

Eine Bitte!
Herner Anzeiger 5. November 1928.

1930

Der Ausbau von Schulhöfen zu Spielflächen.
Herner Anzeiger 31. März 1930.

1934

Von den „Freigeistigen" zu den „Deutschgläubigen".
Herner Anzeiger 6. März 1934.

Ein Jahrhundert Herner Schützenwesen.
Beilage des Herner Anzeigers aus Anlaß des 100jährigen Schützenfestes.
Herner Anzeiger 16. Juni 1934.

Hernes alte Dionysiuskirche.
Herner Anzeiger 22. September 1934.

Die alte Orgel in der Dionysiuskirche.
Herner Anzeiger 24. September 1934.

Die drei Glocken der alten Dionysiuskirche.
Herner Anzeiger 27. September 1934.

Der Altar der alten Dionysiuskirche wieder aufgefunden.
Herner Anzeiger 2. Oktober 1934.

Die Grabkapelle der Strünkeder zu Dorneburg.
Herner Anzeiger 3. Oktober 1934.

Wann wurde der Strünkeder Keller gebaut?
Herner Anzeiger 6. Oktober 1934.

Drei Chöre in der alten Dionysiuskirche.
Herner Anzeiger 6. Oktober 1934.

Die Strünkeder Schloßkapelle.
Herner Anzeiger 13. Oktober 1934.

Die Reliquien aus der alten Dionysiuskirche sind wieder da!
Herner Anzeiger 13. Oktober 1934.

Heimatgeschichtliche Neuentdeckungen.
Herner Anzeiger 27. Oktober 1934.

Das alte Dorf Herne.
Nach Katasterkarten von 1823-1886.
Herner Anzeiger 24. November 1934; 1. Dezember 1934;
8. Dezember 1934.

1935

„Haranni" im Werdener Heberegister.
Herner Anzeiger 26. Januar 1935; 2. Februar 1935; 9. Februar 1935;
16. Februar 1935.

Die Werdener Klostergüter in Holthausen.
Herner Anzeiger 2. März 1935; 9. März 1935.

Das Werdener „Kusen- oder Hulßgut" zu Bergen.
Herner Anzeiger 16. März 1935.

Herner Grundbesitz des Frauenstifts Essen.
Herner Anzeiger 23. März 1935; 30. März 1935.

Eine Herner Schreckenschronik von 1795.
Herner Anzeiger 6. April 1935.

Noch eine Schreckenschronik von 1795.
Herner Anzeiger 13. April 1935.

„Merkwürdige Naturereignisse vom Jahr 1857-58".
Herner Anzeiger 13. April 1935.

Altenhöfen, eine fränkische Siedlung?
Herner Anzeiger 20. April 1935.

Hernes Veranlagung zur Türkensteuer 1542.
Herner Anzeiger 27. April 1935.

Deutzer und Sterkrader Klostergüter in Herne.
Herner Anzeiger 4. Mai 1935.

Hof Weusthoff am Düngelbruche.
Herner Anzeiger 11. Mai 1935.

Bauernstreit um einen Weg (1815).
Herner Anzeiger 11. Mai 1935.

Die Bauernhöfe an der Wiescherstraße.
Herner Anzeiger 18. Mai 1935.

Das südliche Herne von einst.
Herner Anzeiger 1. Juni 1935; 8. Juni 1935.

Die Aufteilung der Riemker Voede (1775).
Herner Anzeiger 15. Juni 1935; 22. Juni 1935.

Herner Schützenwesen schon vor 400 Jahren.
Herner Anzeiger 6. Juli 1935.

Holthauser Schützenfest.
Herner Anzeiger 6. Juli 1935.

Noch eine Voede-Aufteilung in Herne-Süd.
Herner Anzeiger 13. Juli 1935.

Die Herner Mark.
Herner Anzeiger 20. Juli 1935; 27. Juli 1935; 3. August 1935.

Nochmals die Herner Mark.
Herner Anzeiger 31. August 1935.

Der Prozeß um das Bredenfeld.
Herner Anzeiger 7. September 1935; 14. September 1935; 21. September 1935; 28. September 1935.

Der Altersaufbau der Herner Bevölkerung.
Herner Anzeiger 2. November 1935.

Aus der Geschichte der Bahnhofstraße.
Herner Anzeiger 26. Oktober 1935; 2. November 1935; 9. November 1935; 16. November 1935; 23. November 1935; 7. Dezember 1935; 28. Dezember 1935.

Die Oelmühle Funkenberg.
Herner Anzeiger 14. Dezember 1935; 21. Dezember 1935.

1936

Aus der Geschichte der Bahnhofstraße.
Herner Anzeiger 11. Januar 1936; 18. Januar 1936; 25. Januar 1936; 1. Februar 1936; 8. Februar 1936; 15. Februar 1936.

Was wird aus Bergelmanns Hof?
Herner Anzeiger 21. Februar 1936.

Aus der Geschichte von Herne-Mitte.
Die Nebenstraßen der Bahnhofstraße.
Herner Anzeiger 22. Februar 1936; 21. März 1936; 28. März 1936.

Aus der Geschichte des „Juckweges".
Herner Anzeiger 29. Februar 1936; 14. März 1936.

Die älteste Bebauung der Kaiser-Wilhelm-Straße.
Herner Anzeiger 4. April 1936.

Die Lage des Herner Neuhausbesitzes.
Herner Anzeiger 7. April 1936.

Aus der Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Straße.
Herner Anzeiger 11. April 1936.

Der Hof Bergelmann.
Herner Anzeiger 18. April 1936; 25. April 1936; 2. Mai 1936.

Strünkeder Ritter als Mitglieder der Wattenscheider Kalandsbruderschaft.
Herner Anzeiger 16. Mai 1936.

Herner Geistliche als Mitglieder der Wattenscheider Kalandsbruderschaft.
Herner Anzeiger 23. Mai 1936.

Rensinghoff, ein verschwundener Hof.
Herner Anzeiger 30. Mai 1936; 6. Juni 1936.

Um „Helle" und „Bredde".
Aus der Besiedlung der Shamrockstraße.
Herner Anzeiger 20. Juni 1936.

Herne, Stadt im Emschertal.
Beilage des Herner Anzeigers zum Westfälischen Gau-Sängertag in Herne.
Herner Anzeiger 27. Juni 1936.

Wie die Herner Bauernhöfe gebaut wurden.
Herner Anzeiger 25. Juli 1936.

Bauern und Kötter im alten Herne.
Herner Anzeiger 1. August 1936.

Das Zehntrecht der Gysenberger.
Herner Anzeiger 12. September 1936.

„Anno 1650 habbe ich gekregen ...".
Ein altes bäuerliches Notizbuch als Quelle Herner Heimat- und Familienkunde.
Herner Anzeiger 26. September 1936; 3. Oktober 1936; 10. Oktober 1936; 17. Oktober 1936; 24. Oktober 1936; 7. November 1936; 14. November 1936.

Mit Waffengewalt zur Heirat gezwungen.
Herner Anzeiger 28. November 1936.

Wie man früher Besitz ergriff.
Herner Anzeiger 5. Dezember 1936.

Eine seltsame Hochzeit auf Strünkede.
Herner Anzeiger 12. Dezember 1936.

105 Jahre alt geworden.
Langlebige Herner in alter Zeit.
Herner Anzeiger 19. Dezember 1936.

1937

Noch eine Herner Schreckenschronik.
Von Sturmkatastrophen, Viehseuchen und Epidemien 1703-1750.
Herner Anzeiger 16. Januar 1937.

„Scharnhorst".
Herner Anzeiger 30. Januar 1937.

Paul Kemps Herner Gastspiel.
Herner Anzeiger 11. Februar 1937.

Warum Feier des Stadtjubiläums?
40 Jahre Stadt Herne. Sonderbeilage des Herner Anzeigers zum Stadtjubiläum.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Achtzig Jahre Shamrock.
40 Jahre Stadt Herne. Sonderbeilage des Herner Anzeigers zum Stadtjubiläum.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Das Wappen der neuen Stadt.
40 Jahre Stadt Herne. Sonderbeilage des Herner Anzeigers zum Stadtjubiläum.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Ein Stück Welt- und Industriegeschichte im Flottmann-Museum.
Herner Anzeiger 1. April 1937.

Aus Hernes kirchlicher Vergangenheit.
Herner Anzeiger 17. April 1937; 12. Juni 1937; 14. August 1937; 21. August 1937.

Die Rellinghauser Marienvikarie mit Herner Gütern gestiftet!
Herner Anzeiger 19. Juni 1937.

Es wird Licht über „Düngelen".
Herner Anzeiger 10. Juli 1937; 17. Juli 1937; 24. Juli 1937; 31. Juli 1937.

Der „Kotten Regenkamp".
Herner Anzeiger 7. August 1937.

Fünfhundert Jahre Berger Mühle.
Herner Anzeiger 28. August 1937.

Der beleidigte Herr von Strünkede.
Herner Anzeiger 11. September 1937.

Der Tod des Clev.-Märkischen Regierungspräsidenten Freiherrn von Strünkede.
Herner Anzeiger 18. September 1937.

Aus der Geschichte des Strünkeder Archivs.
Herner Anzeiger 25. September 1937.

Ein Lehnskuriosum.
Der Berger Hof (1344-1803).
Herner Anzeiger 2. Oktober 1937.

Eine neue Türkensteuerliste.
Herner Anzeiger 23. Oktober 1937.

Drei Tage im englischen Unterstand.
Herner Anzeiger 29. Oktober 1937.

1938

Glockenguß auf Bergelmanns Hof.
Herner Anzeiger 22. Januar 1938.

„Urlaub auf Ehrenwort".
Herner Anzeiger 28. Januar 1938.

Herner Ereignisse vor 200 Jahren.
Herner Anzeiger 29. Januar 1938; 5. Februar 1938.

Schloß Strünkede für den Spaten frei!
Herner Anzeiger 19. Februar 1938.

Wer war die Witwe Adela?
Herner Anzeiger 5. März 1938.

Vom Brukterergau zur Grafschaft Mark.
Ein Blick in die heimatliche Territorialgeschichte.
Herner Anzeiger 16. April 1938; 23. April 1938; 27. August 1938;
3. September 1938; 10. September 1938.

Ein Essener Scharfrichter enthauptete auf Strünkede.
Herner Anzeiger 23. Juli 1938.

Um die wilden Pferde im Emscherbruch.
Herner Anzeiger 13. August 1938.

Strünkede und die Wildpferde im Emscherbruch.
Herner Anzeiger 20. August 1938.

Das Bild der Zechen in unserer Landschaft.
Herner Anzeiger 14. September 1938.

Der ursprüngliche Strünkeder Portalbau.
Herner Anzeiger 15. September 1938.

Vom Brukterergau zur Grafschaft Mark.
Die Grafschaft Bochum.
Herner Anzeiger 24. September 1938; 1. Oktober 1938.

Vom Brukterergau zur Grafschaft Mark.
Das Gericht Strünkede.
Herner Anzeiger 8. Oktober 1938.

Limburger Besitz im alten Herne.
Herner Anzeiger 15. Oktober 1938.

Die Limburger Lehen der Strünkeder.
Herner Anzeiger 5. November 1938; 19. November 1938; 26. November 1938; 3. Dezember 1938; 10. Dezember 1938; 17. Dezember 1938; 24. Dezember 1938.

1939

Pour le mérite.
Herner Anzeiger 2. Januar 1939.

Die Limburger Lehen der Strünkeder.
Herner Anzeiger 7. Januar 1939; 14. Januar 1939; 4. Februar 1939; 18. Februar 1939; 25. Februar 1939; 4. März 1939.

Eine Judentaufe im alten Herne.
Herner Anzeiger 25. März 1939.

Tödliche Unfälle im alten Herne.
Herner Anzeiger 15. April 1939; 22. April 1939.

Die Stadt Herne kauft den Hof Schulte-Uhlenbruch.
Herner Anzeiger 6. Mai 1939.

Hohenlimburger Lehen der Strünkeder.
Grafen von Limburg - Fürsten von Bentheim.
Herner Anzeiger 27. Mai 1939; 3. Juni 1939; 10. Juni 1939; 17. Juni 1939; 24. Juni 1939; 1. Juli 1939.

Hohenlimburger Lehen der Strünkeder.
Hof Schlenkhof und die Kotten am Steinweg.
Herner Anzeiger 8. Juli 1939; 15. Juli 1939; 22. Juli 1939; 29. Juli 1939; 5. August 1939; 23. Dezember 1939; 30. Dezember 1939.

„Unsterbliche Walzer".
Herner Anzeiger 1. September 1939.

1940

Hohenlimburger Lehen der Strünkeder.
Hof Schlenkhof und die Kotten am Steinweg.
Herner Anzeiger 9. Januar 1940; 18. Januar 1940; 25. Januar 1940.

Epilog auf den Hof Sengenhoff.
Herner Anzeiger 28. September 1940.

Ein neues Ruhmesblatt der Herner Heimatforschung.
Karl Brandt: Die Mittelsteinzeit am Nordrande des Ruhrgebietes.
Herner Anzeiger 5. Oktober 1940.

Der Hof Klüsener-Masthoff.
Herner Anzeiger 10. Oktober 1940.

1941

Nochmals: Die französischen Prinzen in Hamm.
Hammer Zeitung 4. Februar 1941.

Vom Strünkeder Prediger zum preußischen Bischof.
Aufstieg und Glanz der Predigerfamilie Eylert.
Herner Anzeiger 26. Februar 1941; 5. März 1941; 12. März 1941;
19. März 1941; 26. März 1941; 2. April 1941; 9. April 1941.

Kostbare Strünkeder Handschriften - verschenkt.
Herner Anzeiger 3. Mai 1941.

Neues Papier, in Herne geschöpft.
Herner Anzeiger 31. Mai 1941.

Freude im Hammer Lazarett.
Musik und Tanz für unsere verwundeten Soldaten.
Westfälischer Anzeiger 10. Juli 1941.

1942

Viel Abwechslung im Lazarett.
Allerlei Unterhaltung zur Freude unserer Verwundeten.
Westfälischer Anzeiger 15. Juli 1942.

Melodienfreudigkeit im Lazarett.
Eine Reihe wertvoller Konzerte im Hammer Standortlazarett.
Westfälischer Anzeiger 10. August 1942.

Wilhelm Leiseifer bei Verwundeten.
Ein Blick in die Wehrmachtsbetreuung des Hammer Standortlazaretts.
Westfälischer Anzeiger 14. September 1942.

Lachen im Lazarett.
Otto Franz Krauß erfreute die Soldaten im Standortlazarett.
Westfälischer Anzeiger 28. September 1942.

1943

Soldatenbetreuung.
Ein bunter Strauß an Unterhaltung im Standortlazarett.
Westfälischer Anzeiger 10./11. April 1943.

1949

Heilkundige im Dorf Herne.
Quacksalber, Wundärzte, Doktoren und Wehemütter in alter Zeit.
Herner Stadtanzeiger (Ruhr-Nachrichten) 20. Juli 1949; 30. Juli 1949; 3. August 1949.

Geschichte einer Fehde in Briefen.
Haus Strünkede im Streit mit dem Herzog von Jülich-Berg.
Herner Stadtanzeiger (Ruhr-Nachrichten) 15. Oktober 1949; 22. Oktober 1949; 29. Oktober 1949.

Strünkeder Fehden mit münsterländischen Adligen.
Herner Stadtanzeiger (Ruhr-Nachrichten) 12. November 1949; 19. November 1949; 2. Dezember 1949; 7. Dezember 1949; 14. Dezember 1949.

1956

50 Jahre Städtische Bücherei.
Herner Stadtanzeiger (Ruhr-Nachrichten) 4. April 1956.

50 Jahre kreisfreie Stadt.
Herner Stadtanzeiger (Ruhr-Nachrichten) 30. Juni 1956.

Sonstige Veröffentlichungen

1938

Chronik der Stadt Herne (mit Karl Brandt). Berlin 1938.

1939

Fünfhundert Jahre Berger Mühle.
In: Zwischen den Schloten. Monatliche Heimatblätter Nr. 1, Januar 1939, S. 1-2.

1950

Herne 1945-1950. Fünf Jahre Wiederaufbau.
Herausgeber Stadt Herne. Herne 1950.

1952

Fünfzig Jahre Gymnasium Herne. 80 Jahre städtische höhere Schule.
Denkschrift zur 50-Jahr-Feier herausgegeben von Oberstudiendirektor Dr. Eduard Frey und Oberstudienrat Dr. Josef Stapenhorst.
Schlußredaktion, Bebilderung und Umbruch: Dr. Leo Reiners. Herne 1952.

Vest Recklinghausen und seine Grenzgebiete in den Fehden der Herren von Strünkede mit münsterländischen Adeligen.
Vestisches Jahrbuch 25, 1952, 37-55

1953

Mädchengymnasium Herne 1893-1953.
Festschrift zum 60jährigen Bestehen.
Herausgegeben vom Lehrerkollegium. Schlußredaktion, Bebilderung und Umbruch: Dr. Leo Reiners, Kultur- und Presseamt. Herne 1953.

1954

Fünfzig Jahre Berufsschulen der Stadt Herne 1904-1954.
25 Jahre Städtische Handelsschule.
In Gemeinschaft mit dem Lehrerkollegium bearbeitet von Dr. Leo Reiners. Herausgegeben von der Stadt Herne. Herne 1954.

Herne, Stadtkreis.
In: Deutsches Städtebuch, hrsg. von Erich Keyser, Band III, II. Westfalen. Stuttgart 1954, S. 183-185.

1956

Fünfzig Jahre Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel.
120 Jahre Herner Nahverkehr.
Herausgegeben von der Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH.
Bearbeitet in Verbindung mit Dr. Heinz-Otto-Sieburg von Dr. Leo Reiners. Herne 1956.

1967

Achtzig Jahre Shamrock 1857-1937.
In: K. Hartung / A. Schmidt, Herne. Beiträge zu Stadtgeschichte. Heimatgeschichtliche Schriftenreihe, Heft 2. Herausgeber Stadt Herne. Herne 1967, S. 55-62.

Broschüren/Prospekte

Bücherei des deutschen Ostens in Herne.
Ein Ehrenmal ostdeutscher Kulturleistung. Herausgegeben vom Kultur-, Presse- und Verkehrsamt der Stadt Herne, bearbeitet von Dr. Leo Reiners. 1. Auflage Herne 1950, 2. Auflage Herne 1955, 3. Auflage Herne 1958.

Industriegelände Herne.
Herausgegeben von der Stadt Herne, bearbeitet von Dr. Leo Reiners und Dr. Vieth. Herne 1950.

Herne.
Die schöne Bergbaustadt zwischen Ruhr und Lippe. Herausgeber: Stadt Herne. Bearbeitet vom Kultur- und Presseamt. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Leo Reiners. Herne 1954.

Herne stellt sich vor.
Gästen und Freunden der Stadt gewidmet. Herausgeber: Rat der Stadt Herne. Gestaltung: Dr. Leo Reiners, Kulturamt. 1. Auflage Herne 1954, 2. Auflage Herne 1956.

Herne im Mittelpunkt des Ruhr-Lippe-Raumes.
Herausgegeben von der Stadt Herne (Kultur-, Presse- und Verkehrsamt). Text: Dr. Leo Reiners, Herne. Herne 1955.

Herne deine Heimatstadt.
Erinnerungsgabe zu Schulentlassung. Herausgeber: Rat der Stadt Herne. Gestaltung: Dr. Leo Reiners, Kultur- und Presseamt. Herne 1955.

Herne deine Heimatstadt.
Erinnerungsgabe zu Schulentlassung. Herausgeber: Stadtverwaltung Herne. Gestaltung: Dr. Leo Reiners, Kultur- und Werbeamt. 2. Auflage Herne 1956, 3. Auflage Herne 1957.

Eine Industriestadt wandelt ihr Gesicht.
Herne Bautätigkeit 1945-1955. Herausgeber: Stadtverwaltung Herne. Bearbeitung: Dr. Vieth (Stadtplanungsamt), Dr. Reiners (Kultur- und Werbeamt). Herne 1956.

Impressum

Stadt Herne, Der Oberbürgermeister

Emschertal-Museum, Stadtarchiv

Redaktion: Emschertal-Museum

Gestaltung: Presse- und Informationsamt

Lithos: Krug Lithografie

Druck: Blömeke Druck

Herne 1998